



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

264 (21.10.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-45882](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-45882)

# General-Anzeiger



3n der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

(Wöchliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

**Abonnement:**  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

**Inserate:**  
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklame-Zeile 60 Pfg.  
Eingel-Knummern 3 Pfg.  
Doppel-Knummern 5 Pfg.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chefredacteur Julius Sch.,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,  
für den Interimistheil:  
Karl Hübel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 264. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 21. Oktober 1890.

**Auflage über 11,300 Exemplare.**  
(Notariell beglaubigt.)

### \* Kaiser Friedrich.

Eine ernste, weisvolle Feier vereinigte am Samstag die Mitglieder unseres Kaiserhauses, unsern Großherzog und die Großherzogin an jener Stelle, an welcher der edle Dulder, weiland Kaiser Friedrich III., seine letzte Ruhestätte gefunden und an welcher Er zu ewigem Schlummer gebettet ist. Mit wehmüthvollem Empfinden begleitete das gesammte deutsche Volk den düstern Akt der Trauer, welcher sich am Samstag in den Hallen jenes Hauses vollzog, in denen die Majestät des Todes das Szepter führt und in denen der Menschengeist sinnend der Ewigkeit gegenüber steht! Wohl war der 18. Oktober dazu bestimmt, von Neuem ein leuchtender Festtag der deutschen Nation zu werden, ein Kaiserfest, an dem es lange Jahre hindurch die neugewonnene Einheit feiern sollte. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß war es anders gefügt! Aus dem zum Festtag ausgerufenen ist ein Tag der Trübsal geworden, über welchen sich die Schatten schmerzlicher Erinnerung ausbreiten. Dennoch bleibt er ein unvergesslicher Tag, an welchem uns das Bild des verklärten Fürsten lebendig vor die Seele tritt, wie wir mit stolzer Freude auf Ihn schauten, der in der Reihe der Hohenzollern für alle Zeit Seinen ruhmvollen Platz einnimmt, mit der glorreichen Aufrichtung des Reiches untrennbar verbunden, dem, dem königlichen Vater in allen Lebenslagen zur Seite, Seinem Sohn als väterliches Erbtheil einen Schatz von Liebe hinterließ, wie er noch nie zuvor in der Weltgeschichte ein junges Reich geeinigt hat. Mit persönlicher und Herrschertugenden ausgerüstet, die Ihn den Edelsten, den Besten Seines Fürstlichen Geschlechtes ebenbürtig zur Seite stellten, war der Heimgegangene bestimmt, in großer entscheidungsvoller Zeit ein Führer des deutschen Volkes zu sein. Wie sein großer Ahn, dessen Name auch er trug, stand Friedrich III. im vollsten Sinne des Wortes auf der Höhe Seiner Zeit, und schritt derselben mit hochsinnigen Gedanken voraus. In seiner heroischen Erscheinung und der gewinnenden Leutseligkeit Seines Wesens vereinigte sich der Norden und der Süden unseres Vaterlandes. Der Ehrfurcht, die Seine hohe Stellung einflößte, mischte sich in der Seele des Volkes Ihm gegenüber ein Gefühl schlichtester, treuester Liebe bei. Im deutschen Süden, wie bei den verschiedenen Stämmen des Nordens war unser Kronprinz die immer mit stürmischer Begeisterung empfangene Heldengestalt, das lebendige Symbol der nationalen Einheit. Die hohe Bildung und edle Menschenfreundlichkeit, die Ihn auszeichneten, schienen eine Regierung des Friedens unter Seinem Szepter zu versprechen, eine Krönung des Werkes, dem Sein ruhmvoller Vater nach unergleichlichen Siegen die letzten Jahre Seines Lebens gewidmet hatte. Glaube und Kunst waren die Sterne, die an Seinem Himmel leuchteten. Sein Wille war, daß in der staatlichen Gemeinschaft die ideal gehaltene Gestalt der Kunst sich frei entfalte. Das deutsche Volk vergißt die Treue nicht, die ihm der verklärte Herrscher gehalten, und bewahrt ihm treu das Erbe, das Ihm zu genießen nicht vergönnt war! Unausbleiblich wie im Leben des Einzelnen sind auch im Leben der Völker die Schicksalsfügungen, wo die ganze Frage nach dem Grunde der Heimführung aus dem Jergen sich erhebt, um ewig unbeantwortet zu bleiben. Aber der so jählings uns entrissene Fürst, der in die Hallen der Unsterblichkeit eingegangen, hat in der hoheitsvollen Gesandtheit, mit der Er Seinem Ende entgegen sah, ein Beispiel des Helbentums gegeben, das uns die Kraft verleihen soll, vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken. In diesem Sinne bleibe denn der 18. Oktober nicht nur ein Tag wehmüthiger Erinnerung und unverbrüchlicher Dankbarkeit, sondern auch ein Tag des Selbstnisses, daß wir nach des Heimgegangenen Willen auf dem Fundament brüderlicher Eintracht das Reich ausbauen, zum Ruhme Seines Hauses und zum Segen des Vaterlandes, das nie vergessen wird, was es Seinem Kaiser Friedrich verbankt!

### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 20. Oktober, Vorm.

Major v. Wismann begibt sich, wie bereits berichtet worden, gegen den 25. d. M. für den Rest seiner Amtszeit als Reichskommissar, also bis zum 1. April 1891,

nach Deutsch-Ostafrika. Ueber die künftige Einrichtung der dortigen Verwaltung ist noch nichts bestimmt. In der Presse ist davon die Rede, daß Major v. Wismann voraussichtlich zum Gouverneur des Gebietes der großen ostafrikanischen Binnenseen ernannt wird, während Herr v. Soden wahrscheinlich Gouverneur der ostafrikanischen Küste mit dem dazu gehörenden Hinterlande werde. Dies ist, wie die „Nationalztg.“ vernimmt, einer von mehreren in Betracht kommenden Vorschlägen; auch er ist noch nicht angenommen.

Ueber den von Preußen im Bundesrathe eingebrachten Antrag betreffend die Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide wird offiziell berichtet: „Wenn von einer Seite empfohlen wird, Berechtigungsheine zur Wiedereinfuhr von Getreide im Werthe von 5 Mark für den Doppelzentner auszustellen, so dürfte das kaum angängig sein, es sei denn, daß man die Gefahr, eine über den Betrag des jetzigen Zolles hinaus eintretende Vertheuerung des Brotkorns geringer anschlüge, als sie in der That ist. Seitens der landwirthschaftlichen Interessenten des preussischen Ostens wurde gelegentlich der letzten Erhöhung der Getreidezölle wiederholt betont, daß sie der Aufhebung des Identitätsnachweises weit größeren Werth beilegen, als der Erhöhung selbst, mit anderen Worten, daß sie eine materiell weit günstigere Wirkung auf die Preisbildung der Körnerfrüchte von der Beseitigung des Identitätsnachweises erhofften, als dies die Zölle ermöglichen. Es verlautet denn auch, daß an maßgebender Stelle Erwägungen stattfänden, ob nicht die oben erwähnten Berechtigungsheine auf 4 M. für den Doppelzentner auszustellen sein möchten. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß der Bundesrath sich in Kürze mit der Frage zu befassen haben werde, welche ja nicht ohne Zusammenhang mit den zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn geplanten Zollvereinbarungen stehen würde.“ Zu erinnern wäre hierbei, daß der Reichstag am 5. März 1888 nach langen und lebhaften Erörterungen über den Antrag auf Aufhebung des Identitätsnachweises zur Tagesordnung übergegangen ist.

Wie schnell und vollständig die Tessiner Angelegenheit die öffentliche Aufmerksamkeit in der Schweiz in Anspruch genommen hat, erblickt schon aus der geringen Beachtung, welche dort die Verathung des neuen Zolltarifes in weiteren Kreisen gefunden hat. Dem nationalrätlichen Ausschusse lagen Hunderte von Petitionen, Duzende von zum Theil umfangreichen Eingaben der verschiedenen Interessentengruppen vor, erregte Volksversammlungen waren abgehalten, energische Resolutionen für oder gegen diese und jene Zölle gefaßt und die öffentliche Meinung war durch unzählige Zeitungsartikel bearbeitet worden. Als dann die Verathung im Nationalrath stattfand, verlief die Sache glimpflich und glatt, und schließlich wurde die Vorlage in einer Form angenommen, welche Jedermann zu befriedigen scheint. Die Landwirtschaft hat einige Erfolge errungen, aber auch vielen Wünschen und Begehren der Industrie ist Rechnung getragen worden, die Liga gegen die Vertheuerung der Lebensmittel beruhigte sich. Freilich, im Dezember wird der Tarif nochmals den Ständerath beschäftigen, der aber wahrscheinlich im Wesentlichen keine großen Änderungen daran vornehmen wird. Die zweite in der Schweiz zur Verathung gestellte wirthschaftliche Frage von Bedeutung betraf die Revision des Banknotenwesens. Zwar wurde nicht das neue Banknotengesetz des Bundesrathes behandelt, sondern ein Antrag, der dahin ging, der Bundesrath sei eingeladen, „bald möglichst Bericht und Antrag zu hinterbringen über die Revision des Artikel 39 der Bundesverfassung in dem Sinne, daß dem Bunde das ausschließliche Recht der Notenausgabe zusteht und daß er dieses Recht einem zu schaffenden centralen Bankinstitute übertragen kann.“ Durch die fast einstimmig erfolgte Annahme dieses Antrages ist der Entwurf des Bundesrathes, der nur einige Verbesserungen des bestehenden Gesetzes enthält, hinfällig geworden; hatte sich doch der Vertreter des Bundesrathes im Verlaufe der Debatte selbst für das staatliche Banknotenmonopol ausgesprochen.

### \* Der Parteitag der Sozialdemokratie

ist, nachdem er eine Woche gedauert, zu Ende gekommen. Ueber die letzte Sitzung liegt ein Bericht vor, welcher die endgiltige Verurtheilung der „Jungen“ durch den Kongress meldet. Wir werden auf die einzelnen Verhandlungen noch zurückkommen. Daß die „Opposition“

zunächst unterliegen würde, war nicht zweifelhaft; in dieser Beziehung kommt es deshalb weniger auf die Thatsache ihrer Abweisung durch den Parteitag, als darauf an, wie die „Jungen“ sich weiter verhalten werden; eine vor wenigen Tagen in Berlin stattgehabte Versammlung derselben bewies, daß sie keineswegs gesonnen sind, sich zu unterwerfen. Während die alten Führer gegenüber dieser Opposition auf dem Parteitag das Heft in Händen behalten haben, ist es ihnen aber keineswegs gelungen, den von ihnen vorgeschlagenen Organisationsplan unverändert durchzusetzen; hier mußten sie sich eine erhebliche Einschränkung der Macht gefallen lassen, welche sie in dem von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion herrührenden Entwurf für sich in Anspruch genommen; namentlich die geplante autoritative Stellung der parlamentarischen Fraktion innerhalb der Partei ist wesentlich eingeschränkt worden — woraus zu schließen ist, daß das „demokratische“ Mißtrauen gegen die Führer immerhin weiter verbreitet ist, als schon jetzt die Neigung zu derjenigen Auflehnung gegen sie, welche die „Jungen“ versuchten. Die bemerkenswertheste Thatsache auf dem Parteitag war die halb zornige, bald verlegene Weigerung der Vorsitzenden, zu sagen, wie der sozialistische Zukunftstaat aussehen soll und die Stellung der Sozialdemokratie zur Religion. Hier ist der schwächste Punkt der sozialdem. Agitation; diese Schwäche sachgemäß zu benutzen, wird die Aufgabe der bürgerlichen Parteien sein. Es wurde schon vor dem Fortfall des Sozialistengesetzes darauf hingewiesen, daß nach dem 1. Oktober die Frage nach der künftigen Gestaltung des sozialistischen Staates den Agitatoren konsequent überall werde vorzulegen sein; wie vorher die begünstigten Neuerungen der sozialdemokratischen Presse, so hat jetzt der Verlauf des Parteitages bewiesen, wie sehr dieses Pentagramma der Sozialdemokratie Pein macht. Eben deshalb darf man, auch wenn man völlig frei ist von der thörichten Selbsttäuschung, die sozialdemokratische Gefahr gering anzuschlagen, doch sagen, daß der Verlauf des Parteitages nicht den Präferenzen entsprochen hat, mit denen er eröffnet worden ist.

### \* Die Stellung der Parteien.

Mit dem Herannahen der parlamentarischen Zeit beginnt die Aufmerksamkeit sich in erhöhtem Maße der Parteistellung zuzuwenden. Diese Frage hat gegenwärtig eine höhere Bedeutung, als in früheren Jahren. So lange Fürst Bismarck am Ruder war, pflegte sich die öffentliche Meinung um solche Dinge wenig den Kopf zu zerbrechen, seinen Nachfolgern legt sich aber die Nothwendigkeit auf, mit den Parteien zu rechnen. Als einen im allgemeinen sichern Grundstock darf auch die gegenwärtige Regierung die nationalliberalen und die konservativen Parteien betrachten. Den Konservativen verbietet, vielleicht von einem geringen Bruchtheile abgesehen, ihre Tradition, zu der Regierung in einen wirklichen Gegensatz zu treten, und die Nationalliberalen sind durch den Eintritt Miquels in das Ministerium mit der Regierung durch ein Band verknüpft, welches so wenig auch der heutige Finanzminister noch als ausgesprochener Parteimann betrachtet werden kann, seine Wirkung nicht versagen wird. Die Frage, welche jetzt in den Vordergrund tritt, ist die nach der Stellung des Centrums und der Freisinnigen. Nicht allein das Bewußtsein der in Folge des Rücktritts des Fürsten Bismarck und der Reichstagswahlen veränderten Lage sich ihnen auferlegenden Verantwortlichkeit, sondern auch die Aussicht auf eine möglicherweise zu gewinnende maßgebende Stellung mußte sie zu einer ersten Prüfung der Frage veranlassen, ob sie in den bisherigen oppositionellen Bahnen weiter wandeln könnten. Das Centrum schien schnell zum Entschlusse gekommen zu sein. Seine überraschende Haltung in der Militärfrage bezeichnete in der That einen Bruch mit der Vergangenheit. Inzwischen ist man doch etwas ruhiger geworden. Die allzu aufdringliche Weise, wie sich das Centrum als die allein zuverlässige Säule nicht nur der gegenwärtigen Sozialpolitik auch des Thrones gebildet, erweckt den Argwohn, daß der Ultramontanismus sich für seine Unterstützung der Regierung einen hohen Preis zahlen zu lassen trachtet. Besonnene Beurtheiler der Dinge können das freilich von vornherein nicht anders erwartet haben. Dennoch ist man einigermaßen überrascht über die überaus energische Agitation, mit welcher die Forderung der Aufhebung des Jesuitengesetzes erhoben wird. Wie die Parteiverhältnisse im Reichstage liegen, ist die Annahme eines dahin zielenden Antrages wahrscheinlich.

Ueber die Ausschließlichkeit eines solchen Beschlusses bei den Regierungen aber kann zum mindesten der Führer des Centrums nicht im Zweifel sein. Dadurch kann das Verhältnis zwischen dem Centrum und der Regierung nicht gewinnen. In ganz entgegengesetzter Richtung, als das Centrum, ist die freisinnige Partei aus der Krise des Frühjahrs hervor gegangen. Man erinnert sich des scharfen Konflikts, welcher innerhalb dieser Partei über die Stellung zu der neuen Regierung ausbrach, gar bald aber unter der gemeinsamen Opposition gegen das Militärgesetz begraben wurde.

Das indess der Gegenstand nur nothdürftig überlängelt war, sollte sich bald genug zeigen. Als die Kunde von den Miquel'schen Steuerreformplänen ins Land drang, zeigte das Organ des Herrn Eugen Richter sofort gegen dieselben eine ebenso feindselige Haltung, wie dasjenige des Herrn Hänel, die „Kieler Zeitung“, ihnen mit unverschämtem Wohlwollen entgegenkam. Und neuerdings hat Herr Barth den Ruf nach neuen Bahnen für seine Partei erhoben. Seinen Hieb gegen die „Machtpolitik“ beantwortet Richter mit einer Veripottung der „Machtpolitik“. Allem Anschein nach dämmert es in der freisinnigen Partei nachgerade doch manchem Kopfe, welche große Thorheit man beging, als man sich die Gelegenheit, der alten unfruchtbaren Kegation endlich zu entziehen, entgehen ließ. Könnte man ernstlich an die Möglichkeit glauben, daß diese wieder ausgebrochene Sährung zu „neuen Bahnen“ führen würde, so würde dieselbe immerhin ein nicht unwichtiger Factor in der Zukunftsberechnung sein. Im Sonstigen kann man nur sagen, daß das Bild der Parteiconstellation, wie es sich am Beginne der parlamentarischen Jahreszeit darstellt, noch ein sehr unsicheres ist.

### Aus Stadt und Land.

Wannheim, 20. Oktober 1890.

#### Personalnachrichten.

##### Ministerium des Innern.

**Freisch, Johannes**, Wachtmeister beim 3. bat. Drag. Regt. „Prinz Karl“ Nr. 22 zu Wilhelms i. G., wird mit Beförderung der Stelle des Feindkasserverwalters in Baden betraut. **Syck, Thomas**, Feindkasserverwalter in Baden, wird zum Verwalter beim Feindkassendirektor in Baden ernannt. **Schreiber, Joh.**, Aktuar am Stadtkass., wird die etatsmäßige Stelle eines Gemeinderenchnungsreferenten übertragen und wird derselbe dem Amte Badr zur Aufsicht im Revisionsdienste beigegeben. **Busch, Valentin**, Aktuar beim Amt Wehrheim, wird die etatsmäßige Stelle eines Gemeinderenchnungsreferenten beim Amt Tauberbischofsheim übertragen. **Ludwig, Adam**, Amtsreferent beim Amt Uelshausen, wird in gleicher Eigenschaft zum Amt Bretten versetzt. **Theobald, Heinrich**, Amtsreferent beim Amt Tauberbischofsheim, wird in gleicher Eigenschaft zum Amt Uelshausen versetzt.

**Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts**  
Ernannt wurde: **Bender, Karl**, Aktuar beim Amtsgericht Wehrheim, zum Gerichtsschreiber bei diesem Amtsgericht. **Straßberger, Hermann**, Aktuar, z. B. Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Wehrheim, zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Wehrheim. — Aufgetragen wurde: die Dienstverwaltung der Rotarshilfe Eitenheim dem Referendar **Karl Friedrich Wächter** in Sausen. — Zugewiesen wurde: **Schwen, Ludwig**, Aktuar beim Amtsgericht Wehrheim, dem Or. Amtsgericht Wehrheim. — Versetzt wurde: **Hersperger, Christian Friedrich**, Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Philippsburg, an das Amtsgericht Wehrheim. **Feuerstein, Valentin**, Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Wehrheim, zum Amtsgericht Philippsburg.

##### Schulwesen.

**A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten etc.**  
**Müller, Leonhard**, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Rastatt, als provisorischer Lehrer an die

Realschule in Freiburg. **Brähler, Karl**, Realschulbibliothekar und Lehrer an der Viktoriaschule in Karlsruhe, erhält die etatsmäßige Stelle eines Reallehrers an der höheren Mädchenschule in Mannheim. **Erhardt, Johann**, Zeichenlehrerbibliothekar, als provisorischer Lehrer an die Gewerbeschule in Vahr.

##### B. Volksschulen.

**Beförderungen und Ernennungen:** **Armbruster, Georg**, Schulverwalter in Dalheim, als Schulverwalter nach Bellingen. **Arnold, Luise**, Schullandfaherin, als Unterlehrerin nach Schöna, Amts Heidelberg. **Braun, Johann**, Schullandfaherin, als Unterlehrerin nach Dornstetten. **Breina, Georg**, als Schulverwalter nach Dornstetten. **Burlari, Karl**, Unterlehrer in Oberwiltstadt, als Unterlehrer nach Rauenberg, Amts Wiesloch. **Dörner, Heinrich**, Schullandfaherin, als Unterlehrerin nach Rastatt. **Eckstein, Johann**, Unterlehrer in Völsbach, als Unterlehrer nach Sindheim. **Eisinger, Franz**, Schullandfaherin, als Unterlehrerin nach Bringsbach. **Ernst, Karl August**, Unterlehrer in Dornstetten, als Unterlehrer nach Rastatt, Amts Eppingen. **Fabrizius, Adolf**, Hauptlehrer in Dornstetten, wird Hauptlehrer in Junsweiler. **Flachs, Josef**, als Schulverwalter nach Eberbach. **Galm, Adam**, Hilfslehrer in Karlsruhe, wird Unterlehrer dafelbst. **Gerber, Emil Franz**, Unterlehrer in Sindheim, wird Schulverwalter dafelbst. **Gager, Hermann August**, Unterlehrer in Eppingen, als Unterlehrer nach Triens. **Heilig, Adolf Wilhelm**, Unterlehrer in Dornstetten, als Unterlehrer nach Eppingen. **Haus, Michael**, Schulverwalter in Dornstetten, als Schulverwalter nach Krautheim. **Hoffmann, Friedrich**, Schulverwalter in St. Georgen, Amts Bellingen, als Schulverwalter nach Ruppenbach. **Holl, Jakob**, als Schulverwalter nach Mittelschiffen. **Horn, Alois**, Unterlehrer in Dornstetten, als Unterlehrer nach Dornstetten. **Huber, Emil**, Unterlehrer in Rauenberg, Amts Wiesloch, als Unterlehrer nach Dornstetten. **Joh, Friedrich Gust. Dem.**, Schullandfaherin, als Schulverwalter nach St. Georgen, Amts Bellingen. **Kamm, Georg**, Schulverwalter in Dornstetten, als Hilfslehrer nach Mannheim. **Keller, Otto**, Unterlehrer in Völsbach, als Unterlehrer nach Ruppenbach. **Kirchgeher, Josef**, Unterlehrer in Dornstetten, als Unterlehrer nach Rastatt. **Krautz, Franziska**, Unterlehrerin in Eppingen, als Unterlehrerin in Schöna, Amts Heidelberg, als Unterlehrerin nach Ruppenbach. **Laubenberger, Franz**, Unterlehrer in Ruppenbach, als Unterlehrer nach Völsbach. **Laumont, Karl**, Schulverwalter in Ruppenbach, als Schulverwalter nach Völsbach. **Pott, Josef**, Schulverwalter in Eppingen, als Schulverwalter nach Ruppenbach. **Rüller, Franz Xaver**, Schulverwalter in Oberwiltstadt, als Schulverwalter nach Völsbach, Amts Breiten. **Mutter, Eduard**, Schulverwalter in Ruppenbach, Amts Emmendingen, als Schulverwalter nach Dornstetten. **Pfaff, Christine**, Schullandfaherin, als Unterlehrerin nach Oberwiltstadt. **Rausch, Wilhelm**, Unterlehrer in Eppingen, Amts Rastatt, als Unterlehrer nach Waldprechtswiler. **Richter, Karl Otto**, als Schulverwalter nach Ruppenbach. **Rade, Friedrich**, Schullandfaherin, als Unterlehrerin nach Ruppenbach. **Rub, Robert**, Unterlehrer in Ruppenbach, als Unterlehrer nach Völsbach. **Saaler, Albert**, Unterlehrer in Völsbach, als Unterlehrer nach Säckingen. **Sambel, Johann Wilhelm**, Unterlehrer in Ruppenbach, als Schulverwalter nach Säckingen, Amts Durlach. **Schäfer, Fridolin**, Unterlehrer in Rastatt, als Schulverwalter nach Wieden. **Schäuble, Maria**, Unterlehrerin in Oberwiltstadt, als Unterlehrerin nach Offenburg. **Schäfer, Franz**, Unterlehrer in Karlsruhe, als Schulverwalter nach Wehr. **Schleber, Johann Phil.** Anton, Unterlehrer in Ruppenbach, als Schulverwalter nach Wehrheim. **Schlöpper, Heinrich**, Paul Wilh., Schulverwalter in Junsweiler, als Schulverwalter nach Wehrheim. **Schmid, Friedrich**, Unterlehrer in Oberwiltstadt, als Schulverwalter nach Bellingen. **Schmoll, Rudolf**, Unterlehrer in Karlsruhe, wird Schulverwalter dafelbst. **Schnig, Kornel**, Unterlehrer in Rastatt, als Unterlehrer nach Ruppenbach. **Schulze, Hans**, Unterlehrer in Wehrheim, als Hilfslehrer nach Völsbach. **Seitler, Franz Xaver**, als Schulverwalter nach Ruppenbach. **Sommer, David**, Schullandfaherin, als Hilfslehrerin nach Karlsruhe. **Stetter, Heinrich**, Schulverwalter in Wehrheim, als Schulverwalter nach Ruppenbach. **Die Unterlehrer:** **Studer, Karl**, in Völsbach, als Schulverwalter nach Todmoos-Schwanden; **Sutter, Karl August**, in Eberbach, als Unterlehrer nach Ruppenbach; **Vogel, Karl**, in Rastatt, als Unterlehrer nach Völsbach; **Weismehl, Joh.**, in Triens, als Unterlehrer an die Übungsschule des Lehrerseminars II in Karlsruhe; **Weyer, Gustav**, in Völsbach,

als Unterlehrer nach Ruppenbach. **Ferner:** **Böhm, Andreas**, Schullandfaherin, als Unterlehrer nach Oberwiltstadt. **Breim, Emil**, Schullandfaherin, als Unterlehrer nach Wehrheim. **Erhardt, Jakob**, Schulverwalter in Wehrheim, als Schulverwalter nach Dornstetten. **Fischer, Eugen Alfred**, Realschulbibliothekar und Unterlehrer in Dornstetten, als provisi. Lehrer nach Triens. **Hugelmann, Johann**, Schulverwalter in Unterwiltstadt, als Unterlehrer nach Mannheim. **Ruhn, Theodor**, Schullandfaherin, als Unterlehrer nach Wehrheim. **Vienhart, Karl August**, Unterlehrer in Wehrheim, Amts Wehrbach, als Unterlehrer nach Wehrbach. **Woy, Adolf**, Unterlehrer in Wehrheim, wird Schulverwalter dafelbst. **Späth, Karl**, Hilfslehrer in Wehrbach, als Unterlehrer nach Völsbach. — Auf Ansuchen der Stelle enthoben: **Samade, Georg**, Unterlehrer in Wehrbach.

##### (Finanzministerium.)

##### Steuerverwaltung.

**Steuerkommissar Reinhard Scheffenberg** in Freiburg wurde zur Dienstleistung bei dem Kollegium der Steuerdirektion einberufen, der Steuerkommissarbezirk Freiburg Stadt dem Steuerkommissar **Mühl** in Vahr übertragen, Katasterkontrollassistent **Phil. Schumann** bei der Katasterkontrolle der Steuerdirektion zum Steuerkommissarassistenten bei dem Steuerkommissarbezirk Karlsruhe Stadt ernannt und Finanzgehilfe **Wilhelm Georg Josef Wankel** in Wehrheim auf sein Ansuchen in der Liste der Finanzgehilfen gestrichen. — Versetzt wurden: **Wagner, Alexander**, Steuerassistent in Schöna, nach Bruchsal. **Wieber, Franz**, Steuerassistent in Wehrheim, nach Wehrbach. **Sacher, Otto**, Steuerassistent, von Wehrbach, wurde mit Beförderung der Stelle eines Steuerassistenten in Emmendingen betraut. — Zurückgenommen: Die Ernennung des Katasterkontrollassistenten **Rittershofer** zum Steuerkommissarassistenten für den Bezirk Karlsruhe Stadt und die Beförderung des Steuerassistenten **Alexander Hertwig** in Wehrbach.

##### Polizeiverwaltung.

Ernannt: **Lieb, Karl**, Grenzaufsicht in Wehrbach, zum Polizeinehmer in Wehrbach. — Zugewiesen: **Denninger, Albert Wilhelm**, Finanzassistent, z. B. in Freiburg, der Polizeibehördungsstelle am Bahnhof Wehrbach zur kommissarischen Beförderung einer Hauptamtsgehilfenstelle. — Entlassen: **Schäfer, Gustav**, Grenzaufsichtswärter, mit Beförderung der Stelle eines Grenzaufsichters in Unterwiltstadt (auf Ansuchen).

##### Erledigte Stellen für Militäradvokaten.

**Strafenwart in Dornstetten.** Gehalt 878 Mark. Bewerbung bei Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe. — **Strafenwart in Schiltach.** Gehalt 898 Mark. Bewerbung bei Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Offenburg. — **Wachmann in Colmar.** Gehalt 1040—1440 Mark. Probezeit 6 Monate mit 80 M. monatlich. Bewerbung bei der Betriebsdirektion Colmar. — **Inspektor beim Bezirksamt Dornstetten.** Gehalt 650 M. Bewerbung bei Gr. Verwaltungshof in Karlsruhe. Defosist beim Amtsgericht Kenzingen. Gehalt 450 M. und 50 M. Nebenbesoldung. Bewerbung wie vor. — **Strafenwart in Wehrbach.** Gehalt 480 M. Bewerbung bei Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Wehrbach. — **Sechs Schreibgehilfenstellen.** Station unbestimmt. Tagesgehälter 2—3 M., Aussicht auf Anstellung als Kanzlei-Assistent. Bewerbung bei Gr. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen, unter Vorlage einer von einer Behörde beglaubigten eigenhändigen Probechrift. — **Magazinsassistent.** Station unbestimmt. Probezeit 1 Jahr, bei definitiver Anstellung 1200 Mark Gehalt nebst Wohnungsgeld. Bestimmungen über Prüfung etc. bei dem Bad. Bahndirektor zu ersehen. Bewerbung wie vor. — **Pravanzig Privatlagerassistentenstellen.** Station unbestimmt. Tagesgehälter 2 M. 50 Pf. Alter nicht über 26 Jahre, ledig, Prüfung bei einem Bad. Hauptamt. Bewerbung bei Gr. Polizeidirektion in Karlsruhe.

\* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Großherzoglichen Amtsvorstand, Geheimen Regierungsrath **Karl Richard** in Baden auf sein Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in Ruhestand und nachbenannte Großherzogliche Amtsvorstände in gleicher Eigenschaft versetzt, nach Baden den Oberamtmann **Richard Reinhard** in Rastatt, nach Rastatt den Oberamtmann **Richard Teubner** in Sindheim und nach Sindheim den Oberamtmann **Ludwig Gaddum** in Oberkirch; der Amtmann **Wilhelm Lamay** in Rastatt wurde unter Beförderung des Titels Oberamtmann zum Amtsvorstande in Eppingen ernannt. Ferner hat der Großherzog den Oberlieutenant **Berthold Gernheim** in Karlsruhe, beauftragt mit

### Sardou's „Cleopatra“.

Paris, 16. Oktober.  
Auf dem Bettel werden allerdings Victorien Sardou und Emil Moreau als Verfasser des neuen Trauerspiels genannt, das sich Sarah Bernhardt für diesen Winter zurechtzubringen ließ. Aber von dem ursprünglichen Stücke des Herrn Moreau ist unter den umformenden Händen Sardou's sehr wenig zurückgeblieben, so wenig, daß der Vater sein Kind nicht mehr erkennen wollte und sich unter allerlei hochtrabenden Verwahrungen ganz von ihm loslagte. Das geschah im April. Seitdem hat sich Herr Moreau die Sache überlegt. Er hat seinen Dichtersitz feierlich eingerollt in die Tasche geschoben und hält es für vernünftiger, mit Sardou den Ruhm und die Lantidomen zu theilen, als überhaupt nicht aufgeführt zu werden. Sein Ruhm wird demnach immerhin nicht zu kurz kommen; was jedoch die Lantidomen betrifft, so kann man sich einen Begriff von dem Profit des Herrn Moreau machen, wenn man erfährt, daß Miß Davenport das Recht, Cleopatra in Amerika englisch zu spielen, mit hunderttausend Francs bezahlt hat. In französischer Sprache wird Sarah den Yankee das Drama in höchst eleganter Version vorgelesen — natürlich erst, nachdem sie die Pariser mit ihrer neuen „Creation“ in Grund und Boden verblüfft haben wird.

Nächsten Samstag, 18. d. M., soll nun — wenn nicht ein neuerlicher Aufschub eintritt — der große Tag eintreten, an dem sich Sarah zum ersten Male als Cleopatra zeigt. Wie sie sich zeigen und was sie sagen wird, ist, wie bei allen Werken Sardou's vor der Aufführung, von der undurchdringlichsten Nacht des Geheimnisses bedeckt. Den technischen Fortschritten des Jahrhunderts hält jedoch kein Geheimniß Stand und somit bin ich in der Lage, Ihnen schon heute etwas von unerhörten Wundern zu erzählen, die wir demnächst auf dem Théâtre de la Porte Saint Martin erschauen sollen.

Die Verfasser haben ihren Ehrgeiz darin gesetzt, der Geschichte etwas am Rande zu fügen. Das Stück beginnt in Tharhis, an den Ufern des Cydnus; es endet am Tage nach der Schlacht von Actium mit dem Tode des Helms und der Heldin, nachdem der Erstere, Antonius, unglücklichen Jammer sowohl geuldet, als ausgelebt, seine Geliebte Octavia verlassen, sein Weib Octavia verstoßen, Arminos dem Tode überantwortet und schließlich Ehre, Vaterland und Vermögen verloren hat. Den Privatleben der Handlung können wir uns gefahr folgen, wenn wir die Decoration der sechs Bilder ein klein wenig mit unserer Phantasie beleben.

**Erstes Bild:** Orientalischer Platz in Tharhis, auf dem das Tribunal des Antonius Sitzung hat. Ein Säulengang medischer Ordnung umschließt die Architektur, welche polychrome Majolikaplatten ein sehr lebhaftes Ansehen geben. Am Fuße der Colonnade, durch die Säulen herausströmend,

fließt der Cydnus, auf dem das Schiff Cleopatras mit purpurnen Segeln und himmelblauen Tafelwerk bezaubert. Auf dem Schiffe befinden sich sechszig Personen. Eine orientalische Symphonie von Harfen, Guitarren und Flöten begleitet den Auberichlag der Sklaven.

**Zweites Bild:** Großer Saal des Palastes von Memphis, genannt der Saal Hypoche. Ballet von zwölf Alceen mit Brummböckchen. Eine melancholische, sehr süchtige, herausgehende Musik bereitet auf die erweichende Leidenschaft des Antonius vor.

**Drittes Bild:** Terrasse des Palastes von Memphis von ganz neuer senklicher Wirkung. Man sieht weder einen Hintergrund, noch Coulißen — keine Spur von Leinwand und Gerästen. Wie bei einem Panorama von unendlicher Perspektive schweift der Blick über Memphis, seine Pyramiden und seine Palmen bis zu den silbernen Nebeln hin, die sich über den rothen Wüstenland ballen. Es ist Nacht; der Himmel ist tiefblau und in voller Sternensprache.

Antonius hat nach dem höchsten Liebestanmes Cleopatra verlassen und in erstickenden Worten leht Cleopatra's Herz den Geliebten herbei. Der Schluß ihres Monologs, eine Stelle, von der sich Sarah die größte Wirkung verspricht, lautet: „O, komm zurück, komm in dieses Memphis, das ebendem so freudig war! Alles erwartet Dich, Alles ruft Dich hier. Von den graniternen Wüsten, die träumend ihre Hände auf die Knie breiten, bis zu der Spbing, welche dort unten am Horizont lauert, verlaßt Alles nach Dir! Komm zurück, wenn Du begriffen hast, wie sehr ich Dich liebe! Komm zurück, wenn Du erbarme Dich meiner, denn ich sterbe, daß ich Dich Tag und Nacht rufen und daß ich Dich vergeblich rufen muß!“

**Viertes Bild:** Das Innere eines kleinen Hauses, in dem Antonius sein Hauptquartier aufgeschlagen hat. Hier, wo auch Octavia auftritt, hat Sardou eine Episode, welche César, der Vorgänger des Antonius, in der Gestalt der Cleopatra, erlebte, zu Gunsten des Letzteren verwerthet. Ein großer Teppich wird heringebracht, angezollt — und die Königin liegt zu den Füßen des Feldherrn.

**Fünftes Bild:** Garten der Cleopatra, Entfesselung des Sturmeh. Es ist der Zeitpunkt, da die Flotten Cäsars und Antonius' mit einander kämpfen. Anfangs ist der Himmel klar. Aber auf das Gebet Cleopatra's, dessen einzelne Sätze von dem Chöre der Chriestriepier beantwortet werden, ändert sich das Firmament. Die Götter haben die Befehlsgebung der rachsüchtigen Königin erhört. Das Unwetter bricht los, die Donner rollen, die Blitze zucken und unter der Macht des Windes brechen die Holzstreu Palmen.

**Sechstes Bild:** Das Innere der Pyramide in actuator historischer Nachbildung. Tod der Cleopatra durch Selbstaufopferung, wie es die Uebersetzung vorräthet. Allein die Erleuchtung tritt nicht sofort ein und Cleopatra haucht

ihren letzten Seufzer erst nach einem sechszehn Minuten währenden Todeskampfe voll der gräßlichsten Schmerzen und Wahngelüste aus. Es wird das großartigste Sterben sein, das Sarah jemals dargestellt hat.

Aus diesen Andeutungen kann sich das Drama in seinen großen Umrißen leicht konstruieren. Dagegen ist es schwer, auch nur eine Ahnung von dem Schönebrünge zu geben, das in „Cleopatra“ entfaltet wird. Alles was bisher in dieser Richtung an der Porte Saint Martin geleistet wurde, selbst die Wunder von „Theodora“, werden durch das neue Werk Sardou's, durch die Pracht seiner Ausstattung, den Glanz und den Reichthum seiner Kostüme himmelhoch überboten. Die letzteren — vierhundert an der Zahl — zerfallen in drei Gruppen: die medischen von Tharhis im ersten Bilde, die ägyptischen für den Hofstaat Cleopatra's und die römischen Kostüme für das Gefolge des Antonius, wodurch eine wechsell. und reizvolle Mannigfaltigkeit erzielt wird. Von besonderer Kostbarkeit ist die Tracht des Antonius, welche genau der kleinen Statue Julius Cäsars nachgebildet wurde, die man in Belletri gefunden hat und die sich nun im Louvre befindet. Der Harnisch aus geschnittenem Leder mit Ornamenten aus getriebenen und gravirten Gold und reichen Stickereien hat allein eine Arbeit von drei Monaten erfordert. Die Kosten der gesamten Ausrüstung betragen zehntausend Francs.

Aber was soll man erst von den Toiletten Sarah Bernhardt's sagen, die jedes Mal ein ganzes Vermögen verschlingen und an und für sich ein Ereigniß sind. Auch die Künstlerin hat sich vorgenommen, dieses Mal Alles in den Schatten zu stellen, was man bisher an ihr begafft und bewundert hat. Da sie in allen sechs Bildern auftritt, muß sie natürlich sechs verschiedene Toiletten producieren. Alle zu schilbern, würde zu weit führen. Beuganden wir uns daher mit der ersten, mit dem Kostüm, in dem sie dem Antonius auf ihrer Barke entgegenfährt. Sie trägt dabei eine wasserblaue Robe aus Seidencrepe, befüllt mit Gänseblümchen, die aus triftenden weißen und gelben Perlen bestehen. Der breite Gürtel ist von einem etwas dunkleren Stoffe mit einer mächtigen goldenen Schnalle, von der aus mehrere Reihen alter Goldketten um den Leib laufen. Das Ganze verschwindet fast unter einem Regen von echten Zuerlen: Brillanten, Amethysten und Türkisen, die wie zu einem Neb zusammengebeut über die Erscheinung gebreitet sind. Auf dem Kopfe trägt sie eine goldene Krone, die aus einer sich zum Kreise ringelnden Schlange gebildet ist. In der Mitte erhebt die heilige Schlange ihr emalirtes Haupt mit den Augen von funkelndem Rubin: eine symbolische Bedeutung des tragischen Todes, den Cleopatra erlitten hat und den nun Sarah bis zum 9. Jänner, das ist bis zum Tage erleben wird, an dem sie in ihrem Schiffe den Millionen entgegenfährt, die ihr von jenseits des Oceans winkten.

der Führung des Kommandos des Großherzoglichen Gen- darmereicorps, unter Verleihung des Charakters als Oberst des Großherzoglichen Gendarmereicorps ernannt, an Stelle des zum Landgericht Karlsruhe verlegten Landgerichtsraths Lehner der Landgerichtsrath Waag zum Untersuchungs- richter beim Landgericht Konstanz und an Stelle des zum gleichen Gerichte verlegten Landgerichtsraths Singer den Landgerichtsrath Diehl zum Untersuchungsrichter beim Landgericht Waldshut ernannt.

Militärisches. Hauptmann v. Bülow vom hiesigen Grenadierregiment wurde als Major in das 111. Infanterie- regiment in Kaschau versetzt; Hauptmann v. Langsdorff I. wurde zum Hauptmann I. Klasse ernannt. Ritt- meister Warden im rheinischen Trainbataillon wurde mit der Uniform des babilischen Dragonerregiments Nr. 20 ver- abschiedet; die Portepeeführer Claus und Gärtner vom hiesigen Infanterieregiment wurden zu Seconden- leutenants befördert. Generalmajor v. Arndt, bisher Brigadecommandeur in Frankfurt a. M., erhielt das Com- mando der 14. Division in Düsseldorf.

Mit der Errichtung einer Schiffer-Schule befahte sich vorerster auf dem Rathhaus eine aus den Herren Oberbürgermeister Moll, Rheinbau-Inspektor Fieker, Direktor Kehler, Dr. Landgraf und den Herren Stadtraths Dr. Dittens, Hirschhorn und Gärtner vom hiesigen Infanterieregiment wurden zu Seconden- leutenants befördert. Generalmajor v. Arndt, bisher Brigadecommandeur in Frankfurt a. M., erhielt das Com- mando der 14. Division in Düsseldorf.

Die Schiffer-Schule befahte sich vorerster auf dem Rathhaus eine aus den Herren Oberbürgermeister Moll, Rheinbau-Inspektor Fieker, Direktor Kehler, Dr. Landgraf und den Herren Stadtraths Dr. Dittens, Hirschhorn und Gärtner vom hiesigen Infanterieregiment wurden zu Seconden- leutenants befördert. Generalmajor v. Arndt, bisher Brigadecommandeur in Frankfurt a. M., erhielt das Com- mando der 14. Division in Düsseldorf.

Der Verein der Schiffer-Schule befahte sich vorerster auf dem Rathhaus eine aus den Herren Oberbürgermeister Moll, Rheinbau-Inspektor Fieker, Direktor Kehler, Dr. Landgraf und den Herren Stadtraths Dr. Dittens, Hirschhorn und Gärtner vom hiesigen Infanterieregiment wurden zu Seconden- leutenants befördert. Generalmajor v. Arndt, bisher Brigadecommandeur in Frankfurt a. M., erhielt das Com- mando der 14. Division in Düsseldorf.

Der Verein der Schiffer-Schule befahte sich vorerster auf dem Rathhaus eine aus den Herren Oberbürgermeister Moll, Rheinbau-Inspektor Fieker, Direktor Kehler, Dr. Landgraf und den Herren Stadtraths Dr. Dittens, Hirschhorn und Gärtner vom hiesigen Infanterieregiment wurden zu Seconden- leutenants befördert. Generalmajor v. Arndt, bisher Brigadecommandeur in Frankfurt a. M., erhielt das Com- mando der 14. Division in Düsseldorf.

Der Verein der Schiffer-Schule befahte sich vorerster auf dem Rathhaus eine aus den Herren Oberbürgermeister Moll, Rheinbau-Inspektor Fieker, Direktor Kehler, Dr. Landgraf und den Herren Stadtraths Dr. Dittens, Hirschhorn und Gärtner vom hiesigen Infanterieregiment wurden zu Seconden- leutenants befördert. Generalmajor v. Arndt, bisher Brigadecommandeur in Frankfurt a. M., erhielt das Com- mando der 14. Division in Düsseldorf.

Der Verein der Schiffer-Schule befahte sich vorerster auf dem Rathhaus eine aus den Herren Oberbürgermeister Moll, Rheinbau-Inspektor Fieker, Direktor Kehler, Dr. Landgraf und den Herren Stadtraths Dr. Dittens, Hirschhorn und Gärtner vom hiesigen Infanterieregiment wurden zu Seconden- leutenants befördert. Generalmajor v. Arndt, bisher Brigadecommandeur in Frankfurt a. M., erhielt das Com- mando der 14. Division in Düsseldorf.

temperatur (nachts empfindlich kühl, morgens Nebel, tagsüber ziemlich mild) zu erwarten und das der Traubenreife günstige Wetter wird voraussichtlich auch die ganze Woche hindurch andauern.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mann- heim vom 20. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer (Bar. in mm), Thermometer (Therm. in Grad. C.), Windrichtung (Windrichtung) and Windstärke (Windstärke). Values: 766.1, 6.4, 5.8, SW 3, 13.6, 6.8.

\*) 0: Windstille; 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Gau-Versammlung der Gewerbevereine des Pfalzgaubandes.

M. Gestern fand in Schwellingen die diesjährige Gauver- sammlung der Gewerbevereine des Pfalzgaubandes statt, mit welcher zugleich die Eröffnung der vom Gewerbe- Verein in Schwellingen daselbst errichteten ständigen Ver- kaufs-Gewerbehalle verbunden war. Die Eröffnung dieser Halle sollte nach dem Programm ursprünglich bereits Vor- mittags abgehalten werden, während die Nachmittagsstunden für die Gauversammlung reservirt waren. Da jedoch Herr Geh. Referendar von Stöffer in Karlsruhe, welcher sein Er- scheinen zugesagt hatte, erst Nachmittags in Schwellingen einzutreffen in der Lage war, wurde die Eröffnung der Ver- kaufs-Gewerbehalle auf Nachmittags 3 Uhr verschoben. Die Ver- kaufs-Gewerbehalle befindet sich in einem Saale des rechten Birkelhauses, welcher gestern anlässlich der Eröffnung mit Fahnen in den deutschen und babilischen Farben, sowie mit den Wägen des Kaisers und des Großherzogs geschmückt war. Der Eröffnungsgast begann mit einigen von dem Vor- sitzenden des Schwelinger Gewerbevereins, Herrn Bürger- geographen Begrüßungsworten, worauf ein Gesangs- chor das Lied: „Mit dem Herrn sang Alles an“ vortrug. Alsdann hielt ein Vertreter eine kleine Ansprache, in welcher er in schwingvollen Worten das Handwerk feierte und auf die ideale Bedeutung desselben hinwies. Die eigent- liche Eröffnungsgrede hielt der Sekretär des Schwelinger Gewerbevereins, Herr Gewerbeschulthehrer Reumeier. Wie derselbe ausführte, trachtete der Schwelinger Gewerbeverein schon seit einer langen Reihe von Jahren nach der Errichtung einer Verkaufsgewerbehalle. Erst in diesem Jahre gelang es ihm jedoch, Dank des Entgegenkommens der Sr. Domänen- verwaltung, die Bewilligung des Projektes herbeizuführen. Der Gewerbeverein hat für die Halle eine jährliche Miete von 50 M. zu entrichten. Behufs Deckung der Kosten sollen vorläufig von jedem in der Halle verkauften Stück Arbeit 3 Prozent der erlösten Verkaufssumme an den Gewerbeverein entrichtet werden. Von der Erhebung eines Standgeldes für die in der Halle aufgestellten Sachen wurde abgesehen. Der Verein hat es sich vorbehalten, die Abgabe von der Ver- kaufs-Gewerbehalle evertuell auf 4 oder 5 Prozent zu erhöhen. Herr Reumeier gedachte noch des großen Interesses, welches unser Großherzog dem Handwerkerstande und dessen auf die Hebung des Handwerks gerichteten Bestrebungen entgegenbringt und schloß mit einem von den Anwesenden warm aufgenommenen Hoch auf unser erhabenes Fürstentum, worauf die Festheilnehmer stehend das „Heil unserm Fürsten Heil“ sangen. Hierauf nahm Herr Geh. Referendar v. Stöffer von Karlsruhe das Wort. Derselbe wies darauf hin, daß auch jetzt das Handwerk trotz der Konkurrenz der Großindustrie und der großen ma- schinellen Betriebe noch einen goldenen Boden habe. Auch unter der veränderten Vertheilung sei es dem Handwerker noch möglich, sich durch Arbeit ein gesichertes Dasein zu er- zingen, auch heute noch sei es eine Ehre, dem Handwerker- stande anzugehören. Allerdings dürfe derselbe nicht sein Augenmerk auf die Wiederkehr längst vergangener Zeiten richten, sondern müsse sich frisch und kräftig der neuen Ver- theilung anpassen und auf Grund dieser veränderten Verhält- nisse seine Existenz zu verbessern suchen, dann würden gewiß die auf das fernere Gedeihen des Handwerks gerichteten Hoff- nungen zur Wirklichkeit werden. Herr v. Stöffer sprach so- dann noch dem Schwelinger Gewerbeverein für sein müthiges Vorgehen seine Anerkennung aus, wünschte dem neuen Unternehmen jegliches Gelingen und schloß mit einem Hoch auf das Schwelinger Ge- werbe und dessen Vertreter, den Schwelinger Gewerbeverein.

Bemerkte sei noch, daß sich bereits in der Verkaufsgewerbehalle recht schöne und geübene Arbeiten befinden, welche einen Beweis derselben durch das lausende Publikum wohl rechtfertigen. Auch wir wünschen dem neuen Unternehmen eine glückliche Zukunft. Wenn nur die Handwerksmeister selbst ihr Interesse an dem von ihnen geschaffenen Werk nicht erkalten lassen, dann wird auch das lausende Publi- kum demselben seine Gunst mehr und mehr zuwenden. Der Eröffnungsgast nahm circa eine halbe Stunde in Anspruch. Nach Beendigung desselben begaben sich die An- wesenden nach dem Gasthaus zum Wilden Mann, woselbst die Gauversammlung der Gewerbevereine des Pfalzgaubandes ihren Anfang nahm. Derselbe war sehr gut besucht und wurde von dem Vorsitzenden des Vorortes des Verbandes, Herrn Bouquet-Mannheim er- öffnet und geleitet, welcher zunächst Bericht über die Thätig- keit des Gauausschusses während des verfloffenen Jahres er-

stattete. Hiernach wurden im Berichtsjahre 8 Sitzungen des Gauausschusses abgehalten. Die erste derselben fand am 2. April im Harmonie-Saale in Heidelberg statt und stand auf deren Tagesordnung die wichtige Frage der Errichtung von Gewerbehallen. Die Verathung dieser Angelegenheit hatte die Abendung einer Petition des Ausschusses zur Folge, in welcher die Großh. Regierung um die Einrichtung von Ge- werbehallen ersucht wurde. Die zweite Gauausschusssitzung fand am 27. Juni ebenfalls in Heidelberg statt und wurde in derselben hauptsächlich der ständige Vertreter des Verbandes in der Landesgewerbehalle gewählt, zu welcher wichtigem Amte man Herrn Aulbach-Mannheim beehrte, der dasselbe, wie Herr Bouquet nachwies, sehr ernst nimmt und die In- teressen des Gewerbeverbandes und insbesondere des Pfalz- gaubandes auf das Beste vertritt. Zum Vertreter des Pfalz- gaubandes auf das Beste vertritt. Zum Vertreter des Pfalz- gaubandes auf das Beste vertritt. Zum Vertreter des Pfalz- gaubandes auf das Beste vertritt.

Anschließend an die Berichterstattung machte Hr. Bouquet die Mittheilung, daß zwei Gegenstände von der Tagesordnung abgesetzt worden seien und zwar die Punkte: „Reorganisation des Gewerbevereins“ und „Die beabsichtigten Änderungen des Gewerbevereins“. Der erigennante Gegenstand mußte aus- fallen, weil der Referent, Herr Aulbach-Mannheim, auf einer größeren Geschäftsreise begriffen sei, den zweiten Punkt habe man von der Tagesordnung abgesetzt, weil diese Frage gegenwärtig in ein Stadium getreten sei, welches angezeigt er- scheine lassen, abzuwarten, was die Großh. Regierung in der Angelegenheit ihue um den Maßnahmen derselben nicht durch irgend einen Beschluß vorzugreifen.

Hierauf hielt Herr Haujer, Sekretär des Gewerbe- und Industrie-Vereins in Mannheim, einen sehr lichtvollen und sein durchgearbeiteten Vortrag über die Frage der Errichtung von Gewerbehallen und permanenten gewerblichen Ausstel- lungen. Herr Haujer erörterte die Frage in sehr eingehender Weise und beantwortete warm die Errichtung solcher Hallen und Ausstellungen, wenn er auch ihre Schattenseiten und Nachteile, welche Arthritits in der Unrentabilität der Hallen bestehen, keineswegs verschwie.

Nach Herrn Haujer nahm Herr Geh. Referendar von Stöffer das Wort. Derselbe sprach zunächst über die Nothwendigkeit der Errichtung von Gewerbehallen und machte die Mittheilung, daß den Gewerbevereinen des Landes demnächst ein diesbezüglicher Gesetzentwurf von der Großh. Regierung zur Debatte vorgelegt werden würde. In Sachen des Gewerbevereins beauftragte Herr v. Stöffer die Stellungnahme der Kammer zu dieser Frage, welche den Ansichten der Gewerbevereine diametral entgegengesetzt. Zu- gleich forderte Redner die Gewerbevereine des Landes auf, ihren Ansichten Geltung zu verschaffen. Bei landwirtschaftlichen Fragen könne es nicht vorkommen, daß in der Kammer Beschlüsse der landwirtschaftlichen Centralstelle als eine Abnormität bezeichnet werden, wie es bezüglich der Stellung- nahme der Gewerbevereine in Sachen des Gewerbevereins ge- schehen sei. Herr von Stöffer bekräftigte sodann eben- falls in warmen Worten die Errichtung von Verkaufs- gewerbehallen und permanenten Ausstellungen, indem er auf den Nutzen solcher Einrichtungen hinwies. Ferner erwähnte er die Kleinhandwerker auf das Entgegen- komme, sich zu organisiren, gemeinsam vorzugehen, gemeinsam Rohstoffe einzukaufen u. s. w. Nur auf diesem Wege könne das Kleinhandwerk wirksam und erfolgreich der Großindustrie begegnen. Das Fehlen eines festen Zusammengehens des Kleinhandwerkes sei der Grund, wenn dasselbe nicht zu pros- periren vermöge. Dazu sei es natürlich notwendig, daß man mit der Vergangenheit vollständig breche und sich auf den Boden der neuen Entwicklung des Verkehrslebens stelle. Die Vertheilung habe nicht zum Erlaß der Gewerbevereine ge- drängt, sondern sie sei gedrängt worden. Das Handwerk könne nur dann blühen, wenn jeder Einzelne für den An- deren eintrete.

Zum Korreferenten über die Frage der Errichtung von Gewerbehallen war Herr Buchdruckereibesitzer Morici von Schwellingen bestimmt worden, welcher in seinen Ausführ- ungen die Unrentabilität der Verkaufs-Gewerbehallen be- stätigte und eine genossenschaftliche Basis dieser Unterneh- mungen empfahl.

Herr Reumeier-Schwellingen trat diesen Ausführ- ungen entgegen und forderte zugleich die Gewerbevereine zum Beitritt in die Gewerbevereine auf. Hiermit war die Tagesordnung erledigt. Ein Herr aus Wiesloch brachte noch einen Toast auf Herrn von Stöffer aus, welcher mit einem solchen auf den Vorort und dessen Vorsitzenden Herrn Bou- quet antwortete.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 18. Okt. Das hiesige Schwurgericht ver- handelte in seiner letzten Sitzung gegen die unverheiratete 25- jährige Adelin Antonie Blag von Raunthal, zuletzt in Ra- stat wegen Kindsmords. Die Angeklagte hatte am 28. Sept.

Ethella hatte einen Korb Wäsche vor sich stehen und bestreute aus. Stangel los.

„Weißt Du was, Ethella?“ sagte er nach einer Weile, von seinem Buche aufblickend. „Wir könnten noch ganz gut ins Concert; jetzt ist es halb acht und zu Deiner Toilette brauchst Du nicht viel Zeit; es wird heute sehr lebhaft im Schützenhaus zugehen.“

„Ich gehe nicht, lieber Sandor. Ich habe keine Zeit. Morgen wird geplättet, da muß die Wäsche in Ordnung ge- bracht sein.“

„Es haben Frauen oft noch mehr Kinder, oft einen größeren Haushalt zu führen und finden doch noch Zeit für andere Dinge; es ist keine eine solche Sklavin wie Du bist“, sprach er halb geizig.

„Es gibt gewiß Frauen, die viel tüchtiger sind und besser ihre Zeit einzutheilen wissen“, versetzte Ethella ohne jede Empfindlichkeit. „Ich sage ja auch nicht, daß ich eine gute Hausfrau bin, lieber Sandor, ich weiß nur, daß ich meine ganze Zeit dazu brauche, mein Haus in Ordnung zu halten. Da Du aber ein Vergnügen an derartigen Her- stellungen hast, so geh' doch allein, lieber Mann“, sagte sie herzlich hinzu.

„Ich habe aber keine Lust, immer und immer wieder allein zu gehen. Die Leute glauben dann, wir führen eine schlechte Ehe.“

„Dah sie glauben, was sie wollen, wenn es nur nicht wahr ist. Aber weißt Du was, lieber Sandor, ich habe eine Idee!“ Die braunen Rehaugen lachten ihm freundlich an. „Wir sind allein, die Kinder schlafen, ich habe eine Arbeit in Händen, Du könntest mir etwas vorlesen.“ Sie hatte sich vorn übergebogen und ihm leise über die Wangen gestrichen. War es der liebevolle Ausdruck in dem sanften, süßigen Gesicht, war es der Vorschlag? Stangel's Gesicht hellte sich plötzlich auf. „Du willst Dir wirklich vorlesen lassen, Ethella? Das ist ein schöner Gedanke!“ sagte er nun ganz verstimmt. „Ich habe auch ein herrliches Buch, das Dir viel Vergnügen machen wird, und das ich schon zum dritten Male lese. Wenn uns nur Niemand stört“, sagte er hinzu, indem er sich zu- recht rüttelte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Oberstuhlsrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Frauen haben von jeder Lage Begriffe von Recht und Unrecht“, sagte der Oberstuhlsrichter mit bitterem Spott. „Und was für den Mann ein Fels ist, der nicht von der Stelle zu rücken, ist für sie ein Steinchen, das sie mit der Spitze des Fußes aus dem Wege zu räumen wähnt, es ist ein Wackel, daß ihr keine Richter und Advokaten werden könnt, ihr würdet das Gesetz nach euren Eingebungen modeln und zuschneiden, wie das — Meid nach der Mode.“

„Alona sah, daß auf diesem Wege nichts auszurichten war. Sie trat von ihm weg und durchschritt in einer Aufregung das Zimmer, die sich in eine Art Fieber steigerte.“

„Hercenz!“ rief sie plötzlich in leidenschaftlicher Doff und blieb vor ihm stehen. „Du hast mir tausend und tausendmal behauptet, daß Du mich liebst, aber Alles liebst, beweise es jetzt. Daß Bolinski fallen und sei für Raag.“

Er sprang fast von seinem Sitze auf. „Alona?“

„Gib Bolinski auf, sei für Raag!“ rief sie leidenschaftlich. In heiserer Erregtheit sagte sie seine Namen. „Thue es mir zu Liebe! Ich habe Dich noch nie so heiß und innig um etwas gebeten, thue es mir zu Liebe, Hercenz.“

Er schüttelte ihre Hände ab, sein Gesicht war sehr bleich, aber seine Stimme klang so fest und hart wie Metall, als er nach einer Weile sagte: „So darf ein Weib bitten, mit solcher Leidenschaft bitten, wenn das Lebensglück des Gatten, des Kindes auf dem Spiele steht, nicht für die unredlichen und niedrigen Interessen eines fremden Mannes.“

„Du bist thöricht mich der fremde Mann nicht“, fuhr sie fort und Thränen des Schmerzes kürzten ihr plötzlich aus den Augen, nicht in Deinem Sinne. Ich habe ihm aber meine Bitte zugesagt, habe mich im blinden Vertrauen auf deine Liebe gerühmt, daß ich alles über Dich vermag, alles, daß es nichts gäbe, was Du mir in Willigkeit verweigern

könntest, und ich will nicht dem Spotte und der Bächerlichkeit anheimfallen, ich will lieber todt sein.“

Eine Weile war es ganz still im Zimmer. Die zwei Gegner standen sich die Gatten gegenüber, in den Augen der Frau bligte und flammte es, Dröck hatte die Stirne gekenkt; nie lagerten solche dunkle Schatten auf ihr und noch nie trug das edle, kräftige Antlitz einen solchen Ausdruck von Gram und Schmerz.

„Du prunkst mit meiner Liebe, wie mit dem Schmucke, den Du da am Hals trägst“, sagte er dann langsam und sah sie an. „Was für eine andere Frau ihr alleiniges Bellig- thum, der stillgehütete Cultus ihres Lebens ist, ist für dich ein Schaustück, um Dich dessen zu rühmen. Natürlich, je mehr Du Deinen Freunden die Schwäche Deines Mannes, der sonst als fest und unbeugbar bekannt ist, zum Bewußtsein bringst, desto mehr wächst die Macht Deiner Verbitlichkeit. Du hast Dich in mir geirrt, Alona“, fuhr er fort, und jetzt leuchtete die alte Kraft und Festigkeit aus seinen Augen, „es gibt Dinge, worin ich starrer als ein Felsen und unbeugbarer als das Erz bin und eher könntest Du versuchen, dies Haus von der Stelle zu rücken, als mich zu einer Willkürleistung verleiten.“

9.

Draußen fuhr der Märzwind durch die Straßen und legte Schnee und Regen vor sich her, daß sie mit prasselndem Geräusch und in schrägen Strahlen an die Mauern und Fenster schlugen, drinnen im traumlichen Wohnzimmer lag der Apotheker Stangel mit seiner Frau. Die Lampe auf dem runden, weiß gedeckten Tische beschaltete den ganzen Raum in seiner Behaglichkeit und Frische. Ueberblickte man das daranstößende Zimmer, dessen Thür offen stand, so bot sich ein noch herzerquickenderer Anblick. Da standen in kurzen Entfernungen eine Anzahl kleiner Bettchen und in den schnee- weißen Kissen lagen sechs Kinder, Engeln gleich, mit dem im Schimmer geschlossenen Augen und den ruhig angehauchten Wangen. Wie nett, sauber und frisch war Alles!

Man sah überall den ordnenden Sinn, das liebevolle Wollen eines reinen, warmen Frauenherzens.

Ihre unehelich geborenes Kind gleich nach der Geburt in ein Tuch gewickelt und in einen Koffer eingeschlossen. Der Tod des Kindes ist in Folge Ersticken eingetreten, wie das Gutachten des Sachverständigen ergibt, da das Kind bei der Geburt gelebt. Die Geschworenen bejahen die Schuldfrage auf vorläufige Lödigung, gestehen aber auch mildernde Umstände zu; der Angeklagte war die eiserne Thür verschlossen worden, und bei ihrem Dienstherrn blühte ihr die Aussicht, auf die Strafe gewiesen zu werden. Das Urtheil lautete auf 2 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Schwandorf, Amtsbezirk Stodach, 18. Okt. Die Familie des hiesigen Landwirths Johann Kästle wurde von einem schweren Unglück heimgejucht. Die etwa 55 Jahre alte Ehefrau des letzteren, Ballburga, geb. Kemmer, welche schon seit längerer Zeit an Schwermuth litt, stürzte sich in den etwa 4 Meter tiefen, neben ihrem Wohnhause befindlichen Schöpfbrunnen. Trotzdem alsbald Hilfe da war und die Frau sofort aus dem Brunnen wieder herausgezogen wurde, gab sie in Folge der erlittenen Verletzungen nach etwa 2 Stunden den Geist auf.

Vom Vobenseer, 18. Okt. Die in Salem veranstaltete Obstausstellung bot durch die reiche Auswahl und geschmackvolle Anordnung der einzelnen Obstsorten und Geräthe ein vielseitiges Interesse dar. Namentlich war eine Wintercollektion von Äpfeln und Birnen bemerkenswerth, die zum Pflanzen zu empfehlen sind; sodann eine Zusammenstellung derjenigen Äpfel- und Birnenarten, welche in diesem Jahr am reichlichsten getragen haben.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 17. Okt. (Eine grausige Bluttbat) ist gestern in früher Morgenstunde verübt worden. Ihre Opfer sind die Frau und die 5 Kinder des Zimmermeisters Schaaß; das jüngste Kind ist todt, die Uebrigen sind schwer verletzt. Der Mörder, der nach bestimmtester Vermuthung Niemand anders als der Vater und Gatte sein kann, hat das Weite gesucht. Schaaß lebte mit seiner Frau in einer wenig glücklichen Ehe. So lange die äußeren Verhältnisse der Familie noch günstig waren, kam der eheliche Zwist nur seltener zum Ausdruck. Noch im Vorjahr hatte Schaaß eine große Anzahl Leute beschäftigt. Die schlechte Lage des Handwerks in diesem Jahre aber hatte ihn in finanzielle Bedrängniß gebracht. Zur Zeit bewohnte Schaaß zwei Stuben und Küche im dritten Stock des in der Müllerstraße gelegenen Hauses. Als gestern früh der Poller des Schaaß'schen Geschäfts, wie üblich, bei seinem Meister erschien, wurde ihm betrenndlicher Weise nicht geöffnet. Nach einiger Zeit fand sich auch der Arbeitsburche Hermann Hef ein und da die nunmehr gemeinsam angestellten Verwunde, die Schaaß'sche Familie zu werden, auch jetzt ohne Erfolg blieben, wurde man ängstlich und begab sich nach dem Polizeibureau. Als auf polizeiliche Veranlassung die Wohnung gewaltsam geöffnet war, bot sich den Eintretenden ein entsetzliches Anbild dar. Die Frau und vier Kinder lagen mit klaffenden Schadelwunden in ihrem Blute. Das am Orte der That aufgefunden, aber und über mit Menschenblut besudelte Küchendeckel zeigte sofort, mit welcher Waffe die entsetzlichen Verwundungen ausgeführt waren. Das jüngste Kind, ein Mädchen im jugendlichen Alter, lag todt in der Wiege, das zweite Mädchen zu Füßen des am Fenster stehenden Kinderbettes, die übrigen Kinder und die Frau waren in ihren Betten von den verhängnißvollen Schlägen ereilt worden. Der Mann war spurlos verschwunden. Wie veranlaßt, ist es gelungen, die Frau zum Bewußtsein zurückzubringen. Die Polizei entwickelt rege Thätigkeit, um des Mannes habhaft zu werden.

Berlin, 19. Okt. (Zusammenstoß) Gestern Vormittag ist ein Verwagniszug aus Bahndorf Grünwald mit einem Rangirzug zusammengefahren. Hierbei wurde der im 5. Wagen des Zuges befindliche Heizer Winter so schwer verletzt, daß er bereits bei dem Herausnehmen aus den Wagentrümmern verstarb.

Natibor, 18. Okt. (Explosion.) Auf der Königin Louisegrube explodirten 20000 Händhütchen. Materialausbeute variirte, Vater zahlreicher Familie, buchstäblich zerschellen.

Marzelle, 18. Okt. (Unglücksfall) Die Gesammtindustrie der Stadt wurde von einem großen Unglück betroffen. In Folge zweier Risse des Hauptrohres der Wasserversorgung mußten alle Fabriken die Arbeit einstellen. Da die Reparaturen mindestens zehn Tage dauern werden und vollständiger Wassermangel herrscht, ist der Schaden ein ungeheurer. Zahlreiche Prozesse, sowie Insolvenzen stehen bevor.

Antwerpen, 18. Okt. (Im Schilde) In Antwerpen (Antwerpen) eine Bergnigungsnacht, auf welcher sich zahlreiche Passagiere befanden. Bei der Katastrophe haben sieben Personen den Tod gefunden.

Remscheid, 18. Okt. (Ein Wirbelschmerz) verheerte verschiedene Districte von Nord-Carolina. Eine Menge von Gebäuden, Fabriken und Meiereien sind zerstört und viele Personen umgekommen.

Theater und Musik.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die am Samstag stattgefundene Aufführung von Schopenhauers „Sturm“, welche vor einem nur schwach besuchten Hause spielte, fand namentlich in den ersten Entfaltungen deloratorischer Schönheiten günstigen Scenen den lebhaftesten Beifall des Publikums. Ueber die Aufführung haben wir bereits wiederholt und ausgesprochen.

Die gestrige Aufführung des „Tannhäuser“ hatte das Theater in allen seinen Räumen gefüllt. Das Publikum war sehr geneigt, die Künstler auszuzeichnen, obgleich gerade die gestrige Darstellung der Wagner'schen Oper hinter den früheren Aufführungen sowohl in den Einzeldarstellungen, wie im Zusammenhange zurückstand. Mit Ausnahme der ausgezeichneten Aimmungsrollen und vorzüglichen Darstellungen der „Elisabeth“ durch Frau. Mohor entsprach die Durchführung der anderen Rollen nicht ganz den Anforderungen. Herr Goetzje gab sich wohl alle Mühe, den „Tannhäuser“ zur besten Geltung zu bringen, doch gelang es ihm nicht, eine volle Wirkung zu erzielen, weil er offenbar nicht gut disponirt war. Dasselbe gilt von Fräulein Roturo, deren Organ für die anstrengende Rolle der „Venus“ nicht ausreichte. Herr Carlhof kann den „Landrafen“ nicht zu seinen guten Rollen zählen; Herr Pettschki, der für Herrn Knapp den „Wolftram“ sang, konnte diesen Sänger nicht ersetzen, sowohl was die Tonfülle, wie den Vortrag, den er zu sehr in die Breite zog, betrifft. Im Ganzen ließ die gestrige Aufführung zu wünschen übrig, und mit Ausnahme der „Elisabeth“ war es nur noch das Orchester, das völlig befriedigte.

Der Verkauf der letzten Plätze für die Volksvorstellung findet von morgen Vormittag 10 Uhr ab auf dem Hoftheaterbureau statt.

Theaternachricht. Aus dem Bureau der Intendanz wird uns geschrieben: Am 24. Oktober werden es 100 Jahre, daß die Oper „Die Hochzeit des Figaro“ in Anwesenheit Mozarts auf der Bühne des hiesigen Hoftheaters zur ersten Darstellung gelangte. Die Intendanz beabsichtigt, diesen Gedanktag durch eine sorgfältig vorbereitete Aufführung genannter Oper zu feiern. Um dieser Vorbereitungen den Charakter einer Festvorstellung auch in der Rollenbesetzung zu verleihen, hat Frau Seubert die Gefälligkeit gehabt, die Partie der „Marzeline“ zu übernehmen und die von ihr bisher innegehabte Partie der „Beäsa“ an Fräulein Mohor abzutreten. Herr Knapp hat die Partie des „Figaro“ übernommen. Durch die in den letzten Tagen eingetretenen Un-

pfllichkeiten des Fräulein Mohor und des Herrn Knapp ist im Stadium der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ eine Störung eingetreten, so daß die Aufführung dieser Oper in der beabsichtigten Besetzung und gründlichen Vorbereitung zum festgestellten Termin nicht mehr möglich wäre. Die Aufführung muß auf einen späteren Zeitpunkt hinausgerückt werden und kommt dafür in laufender Woche anstatt „Die Hochzeit des Figaro“ die Oper „Der Freischütz“ als erste Volksvorstellung am Donnerstag zur Aufführung. In demjenigen Logen des Parterre- und 1. Rangcs, welche für das O-Abonnement nicht im Ganzen abonniert sind, werden nunmehr auch einzelne Plätze abgegeben und zwar zu nachstehenden Preisen: Parterre-Logen: Vorderplätze per Platz M. 115, Mittelplätze per Platz M. 100, Rückplätze per Platz M. 85. — Logen des 1. Rangcs: Vorderplätze per Platz M. 150, Mittelplätze per Platz M. 130, Rückplätze per Platz M. 110.

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgefellt: Ed. Grüner, „Winter der Coulfen“. — F. Samza „Im Rasterstein“. — A. Gerschbörfer, „Sommer“. — R. Weyher, „In Weisburg im Elbth“. — S. R. Dage, „An der Thüre.“

Verschiedenes.

Eine der sonderbarsten Aufgaben hatte die Berliner Feuerweh in einer der letzten Nächte zu erfüllen. Es galt einen Selbstmordkandidaten zu retten, der seinem Dasein, durchaus auf „seines Daches Binnen“ ein Ende machen wollte. Der bereits öfters von Jesunsanfällen heimgejuchte Sohn einer im Berliner Rosenbaler Viertel wohnenden Familie hatte nach einem heftigen Ausritt mit derselben den Entschluß gefaßt, sich zu erhängen. Als Aufhängungspunkt hatte er den Schornstein des Hauses erwählt. Witten in der Nacht schlief er zum Boden und trat mit einem Strick auf das Dach. Während er seine letzten Vorbereitungen traf, wurde er von einem Hausgenossen bemerkt. Das Haus wurde alarmirt, aber die Leute erkannten bald, daß sie den Lebensmüden auf so luftiger Höhe nicht zu erreichen vermöchten, der ungeachtet der Witten seiner von der Dachkante aus ihm zurufenen Angehörigen sich weiter bemühte, den Strick am Schornstein zu befestigen. Da kam den Leuten der Einfall, durch die Feuerweh dem Jüngling „auf's Dach“ steigen zu lassen und ehe noch sein Strick schlief, war diese zur Stelle. Kaum war ein Feuerwehmann aufgestiegen, als der junge Mensch Strick und Schornstein im Stiche ließ und durch eine andere Luke auf den Boden zurückschlittete, wo er von seiner Familie in Empfang genommen wurde.

Bonds für den Harem. Einen Begriff von der Gedächtnis der Haremshamen gibt der jüngste Bericht der französischen Handelskammer. Laut desselben hat Frankreich allein im verfloffenen Jahre für 1,600,000 Mark Sühngeld nach Genua und der Türkei ausgeführt. Bondsants, Pralines und überzuckerte Kastanien bilden die Hauptartikel und alle diese Anmengen Jnderung wurden in den Harem verzeht.

Die New-Yorker Sittenkommission hat auch in den deutschen Gauen Bestimmungsgenossen. Wie man schreibt, wurde eines Tages — es mag schon eine Weile her sein — in einer Mädchenschule zu Greenbrooch Schiller's „Mofe“ durchgenommen. Dies Weidit ist aber, wie die Lehrerin zu ihrem Schrecken bemerkte, nicht für kleine Mädchen geschrieben, und leider gibt es keine Ausgabe Schiller'scher Werke in usum dolphini, denn da steht nun einmal gedruckt: „Aus der zarten Kinder Mitte, Die sie lehrte fromme Sitte.“

Aus der zarten Kinder Mitte, Die sie blühen ihm gebar.“ Eine geschickte Augenärztin weiß sich aber zu helfen und läßt in solchem Falle, wie jene Dame ihre Schülerinnen lesen:

Aus der zarten Kinder Mitte, Die sie lehrte fromme Sitte.“

Kritischer Logik. Dame: „Kritischer, fahren Sie mich nach dem Theater, aber recht schnell!“ — Kritischer: „Nun meintheilgen könnten wir schon seit einer halben Stunde dort sein.“ — Dame: „Wieso denn?“ — Kritischer: „Na, ich halte schon hier seit 4 Uhr, was kann ich davor, daß Sie erst jetzt kommen!“

Die Seinen. Gemeinbediener: „Bürgermeister, der Gemeinbediener ist auskunftlos.“ — Bürgermeister: „Kruzi-fürken! Mit amal im Wirthshaus hat ma Naß' vor seine Gemeinbediener!“

Ein originelles Selbstbekenntniß liegt in folgendem, im „Schlei-Boten“ veröffentlichten Inserat: „Ich mache hierdurch öffentlich bekannt, daß, da der Auskand achtziger Getränke an mich verboten ist, meine Frau die betreffenden Wirthshäuser verlassen lassen wird, die das Verbot überschreiten. Auch erjuche ich einen Jeden, mir kein Geld zu leihen, da ich, wenn unter dem Einfluß von Spirituosen, meiner Handlungen und Worte nicht mehr mächtig bin, deshalb für die zu solchen Zeiten gemachten Schulden nicht haften werde.“ Gedruckt, den 19. Oktober 1890. A. Kzomar.“

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 19. Okt. Das Kultusministerium hat mit Genehmigung des Königs angeordnet, daß in den höheren und den Volksschulen bereits am 25. d. M. anläßlich des Geburtstages des G.-F.-M. Grafen Moltke eine entsprechende Feier stattfinden.

Libes, 19. Okt. Die Trave ist über ihre Ufer getreten; Kanonenschüsse alarmiren die Bevölkerung. Auf See finden heftige Stürme statt. Auch aus Kiel wird Überschwemmung gemeldet.

Wien, 19. Okt. Auf allen Straßen ist heute der Tramway-Verkehr eingestellt. Um Ruhestörungen zu vermeiden, gestattete die Direktion auch jenen Kutschern und Konduktoren, welche in einzelnen Remisen den Dienst antreten wollten, nicht einzupassen. Die Remisen sind von Wachen besetzt. Bisher ist keine Ruhestörung vorgekommen. Die Bevölkerung vermißt angesichts des prächtigen Sonntagswetters schwer die Benennung der Pferdebahn.

Brüssel, 19. Okt. Die heutigen Gemeindevahlen vollzogen sich lt. „Fr. Bl.“ nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen in Ruhe. Sie bedeuten einen Sieg der liberalen Partei, die in Antwerpen mit der großen Mehrheit von 2000, in Gent von 1000 die Majorität schlug.

Rom, 19. Okt. Crispi ist heute früh in Mailand angekommen und begibt sich soden in den hiesigen königlichen Palast, um mit dem König zu konferiren. Nach amtlichen Berichten ist das Torpedo-Boot 105 in Folge einer Kessel-Explosion mit 18 Mann untergegangen.

Jara, 19. Okt. Hier und in der Umgegend ging gestern ein Hagelwetter nieder, welches drei Stunden dauerte und die Olivenernte total vernichtete.

Bukarest, 18. Okt. Die Nachricht von einer gänzlichen Umgestaltung des Kabinetts ist un begründet; es sollen nur nach Eröffnung der Kammer der gegenwärtig erledigte Posten des Unterrichtsministers sowie das durch die Ernennung des Justizministers Rosetti zum Bankgouverneur frei werdende Portefeuille neu besetzt werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Städtische Drehbrenn- und Spiritfabrik, Ludwigsgasse. Dem Geschäfts-Bericht entnehmen wir Folgendes: Es wird berichtet, daß unter allen Umständen, trotzdem dieses Jahr 1/2 Jahr weniger gearbeitet wurde, daselbe Resultat erzielt ward, wie voriges Jahr. Die Direktion hat in diesem Jahre insofern ausgezeichnet operirt, als sie die Rohproduktion außerordentlich günstig abgeschlossen hat. Während russischer Roggen eben M. 18 1/2 kostet, haben wir Abichluß für's ganze Jahr zu M. 16 — franco Fabrik mit 1 pCt. Sconto. Mais kostet M. 12.20 loco. Fabrik, Gerste M. 14.25 loco. Fabrik. Nicht nur, daß wir für dieses Jahr unseren Bedarf so günstig gedeckt, wir haben auch ein Quantum von 5000 Sack Roggen der Januar 1891 lieferbar, ebenfalls zu M. 16 abgeschlossen und ebensoviel Mais zu M. 11 1/2, der heute M. 13 kostet. Da wir das ganze Jahr Alles in Allem ca. 36,000 Sack Getreide nötig haben, so kann man den Werth dieser Abschlässe leicht bemessen. Wir verarbeiten in diesem Jahr im Durchschnitt pro Tag 12 Bottiche, statt wie voriges Jahr 10 Bottiche. Die Bottichanzahl in 9 Monaten wird also im großen Ganzen der vorjährigen von 12 Monaten fast gleich kommen. Man rechnet auf den Bottich einen Gewinn von circa Mark 64. — Voriges Jahr hatten demnach bei 820 Arbeitstagen zu 10 Bottiche = 8200 Bottiche zu M. 64. M. 524,800. Dieses Jahr bei 245 Arbeitstagen zu 12 Bottiche = 2940 Bottiche M. 168,780 und da wir dieses Jahr sehr gute Spiritpreise hatten und zwar zum Mindesten gegen voriges Jahr M. 2 per Decoliter mehr = M. 200 per Wagon, so kommen 100 Wagons zu M. 200 hinzu M. 20,000, ferner Gewinn für Mehl M. 10,000, M. 30,000, so daß sich dieses Jahr eine Gewinnziffer von ca. M. 188—190,000 ergeben dürfte. Wir sind auch dazu übergegangen, Maismehl zu gewinnen. Außer dem Gewinne, der daraus resultiren wird, hätten wir dann aber auch die Vermuthung, der arbeitenden Klasse ein billiges Brod verschafft und der Allgemeinheit dadurch einen wesentlichen Dienst geleistet zu haben. Das Mehl konnten wir, da die Differenz zwischen Mehl und Mais eine gewonnene ist, zu M. 17—18 verkaufen. Die Differenz zwischen Mais- und Mehlpreis wäre dann Verdienst. Wir wollen 20 pCt. Mehl ziehen und verarbeiten täglich ca. 100 Ctr. Mais = 10 Sack zu M. 5—6 Nebengewinn. Wir bemerken noch, daß wir unseren Fuhrpark erheblich vermehrt haben und in Mannheim und hier die Erde herumfahren und den Abnehmern ans Haus bringen lassen. Auch die Umgegend zwischen hier und Dürkheim, hier und Worms, hier und Birkheim sowie hier und Grünstadt lassen regelmäßig in gleicher Weise befahren. Diese Art von Betrieb bewährt sich sehr gut. Die neue Fabrik-Einrichtung hat sich, trotzdem wir i. St. nicht viel Zeit hatten, viele Pläne zu machen — nach jeder Richtung hin glänzend bewährt. Man kann daher schon jetzt auch für nächstes Jahr ein gutes Ergebniß prognostizieren.

Wasserstände. In September 1890. Spirit ca. Mark 181000, Hefe ca. M. 45000, Melasse ca. M. 5000, Schlempe ca. M. 7000, Summa: M. 188000. Demnach auf 12 Monate M. 188000 + 12 ca. M. 225600, dagegen auf anderer Seite für Einkauf von Rohmaterialien u. den gleichen Betrag von M. 2256000, so daß sich ein Gesamt-Umschlag von ca. M. 4512000 ergibt.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with shipping schedules for Mannheim. Columns include destination (e.g., Hamburg, Köln, Frankfurt), departure times, and agents. Includes a section for 'Rhein-Dampfschiffahrt' with routes to Mainz, Koblenz, and Bonn.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with water levels for various locations. Columns include location (e.g., Bonn, Köln, Mainz) and water level measurements.

L. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim

Wohlfürant Sr. Maj. Seiner des Großherzogs von Baden. Fabrik u. Lager: C. 8. 3 — Aufstellungsorte N. 2. 8. Uebernahme von completen Wohnungs-Einrichtungen incl. Vorhänge, Teppiche, Küster, Dekorationsgegenstände etc. Großes Lager von fertigen Möbren in der einfachsten bis zur reichsten Durchföhrung. Eigene Werkstätte für Entwürfe, Holzmannschäfte, Verstellmöbel. 20 Musterzimmer in jeder Preislage. König Ludwig'sche Straße 1036 für bevorzogene kunstindustrielle Erzeugung.

Carl Wunder pract. Handelslehrer F 3, 13 2 Tr.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertraffen die beste Nacharbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Altemerkauf bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, K. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 84340

Moriz Schlesinger, Mannheim, O 2, 23.

Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vorzüglichen Betten und einzelnen Theilen billiger. Gedächtnis, reelle Bedienung, Anfertigung in eigener Werkstätte. 84300

Um beim Annonciren Erfolg zu haben

herbeizuföhren, muss man vor Allen für eine zweckmäßige Abfassung seiner Inserate, augenfalligen Satz und die Wahl derjenigen Zeitungen besorgt sein, deren Leserkreis für den publizirten Gegenstand das größte Interesse hat. Die auf diesem Gebiet schon 24 Jahre, also ein längeres thätiges Annoncen-Expeditoren Hansenstein & Vogler A.-G., Mannheim, P. 3, 1, kann in vorerwähnten Punkten sowohl wie auch bezüglich der größtmöglichen Kostenersparnis jeden Inserenten das zuverlässigste Rath erteilen und die höchsten Vortheile durch Besondereberung bieten. Es ist daher für Jeden, der Annonciren will, von äußerster Wichtigkeit, sich an genanntes Bureau zu wenden.

S. & J. Richard, U 3 Nr. 10 Alsterstraße im Sehang, Mannheim, Theatral. Familien-Bureau

**Amthliche Anzeigen**

**Jr. Ad. Staatseisenbahnen.**  
Zum Ausnahmestric für die Beförderung von Holz und Rindern an süddeutschen Bezugs (Berkehr mit Ostreich-Ungarn) Theil IV seit Nr. 1. ist mit Gültigkeit vom 15. Oktober l. J. der Nachtrag II erschienen. 88540  
Karlsruhe, den 17. Okt. 1890.  
General-Direktion.

**Bekanntmachung.**  
No. 16215. Die Ehefrau des Mirths Georg Wertheimer hier Emma geb. Behrens in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Groß. Landgerichts Mannheim vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. 88536  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, 8. Oktober 1890.  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.  
Schneider.

**Bekanntmachung.**  
No. 16468. Die Ehefrau des Kaufmanns Leopold Maier, Lina geb. Würzener in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Groß. Landgerichts Mannheim vom 8. Oktober d. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, 8. Oktober 1890.  
Gerichtsschreiber des Groß. Landgerichts.  
Schneider.

**Bekanntmachung.**  
Stadterordneten-Ersatzwahlen betr.  
Nr. 17833. Zu Mitgliedern des Stadterordneten-Collegiums wurden auf eine 3jährige Amts-dauer gewählt:  
a von Seiten der Klasse der Niederbestenerten am 13. Oktober ds. J.  
Herr Schwandt, Friedrich jun., Ländereimer.  
b von Seiten der Klasse der Höchstbestenerten am 16. Oktober ds. J.  
Herr Diez Hermann, L. Staats-anwalt.  
„ Bohrmann Karl, Wein-händler.  
„ Wingenroth Adolf, Kauf-mann.  
„ Reuberger Samuel Kauf-mann.

Wir machen dies öffentlich be-kannt mit dem Anfügen, daß die Wahlzettel während 8 Tagen auf der Stadtraths-Registramt zu Jedermanns Einsicht auflegen und daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen von dieser Bekanntmachung bei dem Bürger-meisteramt oder dem Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Proto-koll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen. 88548  
Mannheim, 17. Oktober 1890.  
Das Bürgermeisteramt.  
Kloß.

**Anlage von neuen städtischen Lagerplätzen.**

No. 17082. In Folge Aus-baus des Friedrichsringes ist die Stadtgemeinde Mannheim ver-anlaßt, bis zum nächsten Früh-jahr die sämtlichen Lager- und Gewerbestellen beim Schlachthaus zu kündigen. 88548  
Zum Erlaße dieser anzuhebenden Lagerplätze hat der Stadt-rath beschloffen, jenseits Redars in der Duergewann, angrenzend an die Gewannen Hochweien, Spelzengärten I und langen Kö-tern neue Lagerplätze einzuräumen und solche vom 1. Dezember 1890 ab zu verpachten.  
Der Pachtpreis ist auf 20 Pfennig per Quadratmeter und Jahr festgesetzt.  
Wir dringen dies zur allge-meinen, und insbesondere auch zur Kenntniss der Pächter der bis-herigen Lagerplätze beim Schlachthaus mit dem Befügen, daß schon jetzt Anmeldungen für Pacht von neuen Lagerplätzen in der Duergewann auf dem Tiefbauante stattfinden können, woselbst auch der Plan des neuen Terrains eingesehen werden kann.  
Die Anmeldungen sind aber längstens innerhalb vier Wochen anzubringen.  
Mannheim, 8. Oktober 1890.  
Stadtrath:  
Bräunig. Kiefer.

**Versteigerungs-Anzeige.**

Montag, den 20. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr  
versteigere ich in  
**G 7, 31, 2, Stock**  
nachstehende Waaren:  
2 Betten mit Hochhaarmatrazen,  
2 Unterbetten, 2 Deckbetten und  
Kissen, 2 weiche Kleiderkörbe,  
1 Sopha mit 8 gep. Sesseln (Hoch-  
haar), 1 Feuerherd (Kamin), 1 Tisch,  
1 Waschtisch mit Marmor-  
platte, 2 Spiegel, 1 Tisch, 1  
Sopha, 1 Nachtschiff, 2 Handtuch-  
halter, Vorhänge mit Gallerien,  
1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff,  
1 Wasserbad, versch. Porzellan und  
Küchengeräth, 1 Kasten und 2  
Stuhlansätze, Bilder, Wandtafeln  
u. s. w. 88548  
NB. Die Sachen sind noch nicht  
lang im Gebrauche.

**Versteigerung**

von Maurerrohr und Streu.  
Der Ertrag an Maurerrohr und  
Streu von dem Almedar bei den  
großen Neuwiesen wird:  
Freitag, den 24. d. Mts.,  
Nachmittags 1/2 Uhr  
loosweise an Ort und Stelle ver-  
steigert. 88433  
Mannheim, 16. Oktober 1890.  
Die Kultur-Commission:  
Bräunig. Veneda.

**Korbweiden-Versteigerung.**

Der Ertrag an Korbweiden von  
der kgl. böh. Weidenanlage bei  
der Compagniefabrik wird:  
Freitag, den 24. d. Mts.,  
Nachmittags 3/4 Uhr  
loosweise an Ort und Stelle ver-  
steigert. 88434  
Mannheim, 16. Oktober 1890.  
Die Kultur-Commission:  
Bräunig. Veneda.

**Bekanntmachung.**

Die Gründungsarbeiten —  
Brunnen- und Fundamentpfeiler-  
Gründung — für den Neubau  
eines Realschulgebäudes in Q 8  
und zwar Erd- und Maurerar-  
beiten, einschl. Lieferung und Ver-  
anfertigung von Brunnenkränzen  
sollen auf dem Wege des öffent-  
lichen Angebotes vergeben werden.  
Die Zeichnungen und Bedingun-  
gen liegen auf dem Hochbauamt  
zur Einsicht auf und werden letz-  
tere gegen Erstattung der Ambrud-  
gebühren abgegeben.  
Bewerber wollen ihre Angebote  
unter der Aufschrift:  
„Angebot auf die Gründungs-  
arbeiten für den Neubau des  
Realschulgebäudes in Q 8 —  
Erd- und Maurerarbeiten“  
bis längstens  
Donnerstag, 30. Oktober d. J.  
Vormittags 11 Uhr  
vergeschlossen bei der unterfertigten  
Stelle einreichen, zu welcher Zeit  
die Eröffnung der Angebote in  
Gegenwart etwa erschienenen Bie-  
ter stattfinden wird.  
Mannheim, 17. Oktober 1890.  
H o c h b a u a m t :  
Uhlmann. 88500

**Zuhändigung.**

In Folge richterlicher Verfüg-  
ung wird den Mirths Georg  
Krauth Eheleuten dahier am  
Mittwoch, 5. November 1890,  
Nachmittags 3 Uhr  
im Rathhause zu Mannheim  
die unten erwähnten Liegen-  
schaften der Gemarkung Mann-  
heim einer öffentlichen Versteige-  
rung ausgesetzt und als Eigen-  
thum endgültig zugeschlagen, wenn  
wenigstens der Schätzungspreis  
erreich wird. 88537

**Versteigerung**

1.  
Eine Kaserparzelle, an der Wald-  
hofstraße dahier gelegen, im  
Raum von 473,74 qm. Theil von  
Kaserparzelle No. 735 N,  
auf der unteren Mählan, beim  
Gutemannsgraben, geschätzt zu  
1190 M.

**Versteigerung**

2.  
Das Wohnhaus  
Vitera N 7 No. 8b  
nebst Seitenbau und  
liegenschaftlicher Zuge-  
hör, im Raume von ca.  
295,00 qm, geschätzt zu  
4600 M.  
Summa 4590 M.

**Planfundbiergarten**

sechshundert und achtzig Mark.  
Mannheim, 5. Oktober 1890.  
Der Hofstreuungsbeamte:  
Georg Rotar.  
Wehrhau.

**Farren-Versteigerung.**

Mittwoch, 22. ds. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr  
versteigere wir einen zum Ritt  
unbrauchbar gewordenen Hubs-  
farren. 88546  
Redarkhausen, 16. Oktbr. 1890.  
Bürgermeisteramt  
Fischer.

**Farren-Versteigerung.**

Am  
Donnerstag, 23. Oktober d. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
läßt die Gemeinde Labenburg  
auf dem Rathhause hier einen  
sehr schönen Hubsfarren öffentlich  
gegen Barzahlung versteigern,  
worauf Steigerungsinteressenten ein-  
geladen werden.  
Labenburg, 17. Oktober 1890.  
Bürgermeisteramt.  
A. Kuben. Des.

**Bekanntmachung.**

Die Main-Redar-Bahnver-  
waltung versteigert am 24. ds.  
Mts., Vormittags 1/2 Uhr  
auf Station Großschafen begh-  
nend bis in der Bahnhofs-  
Friedrichsried an den Bahndrich-  
ungen stehenden Schmittweiden  
am Stad. 88547  
Darmstadt, 17. Oktober 1890.  
Der Bau-Inspector.  
J. B.  
Lust.

**Bekanntmachung.**

Befußs-Vornahme der Anschüße  
der Seife an die neue Anlage  
auf der Redarbrücke wird der  
Verkehr auf der Redarbrücke vom  
21. bis 31. d. M. eingestellt.  
Der Verkehr wird während  
dieser Zeit mit Omnibussen auf-  
recht erhalten. 88548  
Trambahn-Direktion.

**Versteigerung**

Gewerbe- & Industrieverein  
Mannheim.  
Nach einem mit dem Vorstand  
des Kaufmännischen Vereins da-  
hier getroffenen Uebereinkommen  
haben unsere Mitglieder zu dem  
am nächsten  
Dienstag, 21. Oktober l. J.,  
Abends 8 Uhr  
im Theater-Saale stattfindenden  
Vortrag  
des Herrn Kurdirektor F. Seyl.  
Niedbaden über  
„Das Reisen sonst und jetzt“  
freien Zutritt.  
Eintrittskarten wollen auf un-  
serem Bureau (Kaufhaus-  
saal) täglich von 4-5 Uhr Nach-  
mittags oder bei unserem Vor-  
standsmitglied Herrn Hofrath  
Pfeifer, B 1, 3 in Empfang ge-  
nommen werden.  
Mannheim, 15. Oktober 1890.  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**

Dienstag, 21. Oktober 1890,  
Abends 8 Uhr  
im Theater-Saale  
Vortrag  
des Herrn Kurdirektor Ferdinand  
Seyl u. a. über  
„Das Reisen — früher und jetzt.“  
Für Nichtmitglieder sind Abon-  
nementskarten à M. 12 für sämt-  
liche Vorträge, Tageskarten à M.  
1.50 in unserem Bureau, in der  
Hof-Bibliothekhandlung S. Ferd.  
Hedel, in den Buchhandlungen  
A. Döcker, A. Has-  
densteffel, Th. Söpler und im  
Zeitungslokal hier, sowie in  
Lauderborn's Buchhandlung in  
Ludwigshafen zu haben.  
Die Karten sind beim Eintritt  
in den Saal vorzulegen. (Die  
Tageskarten abzugeben.)  
Die Saalthüren werden pünkt-  
lich 8 Uhr geschlossen.  
Ohne Karte hat Niemand  
Zutritt. 88509  
Kinder sind vom Besuche der  
Vorlesungen ausgeschlossen.  
Der Vorstand.

**Verein**

für klass. Kirchenmusik.  
heute Montag Abend 1/2 8 Uhr  
Probe. 88529

**Musikverein.**

Dienstag Nachmittags 3 Uhr  
Probe  
für Sopran und Alt.  
88908

**Casino.**

Montag, den 20. Oktober  
keine Probe.  
88563 Der Vorstand.

**Sängerbund.**

Dienstag, den 21. ds. Mts.  
Probe. 88573  
Anfang pünktlich 9 Uhr Abends.

**Sing-Verein.**

Montag Abend 1/2 9 Uhr  
1. u. 2. Wah.  
Dienstag Abend 1/2 9 Uhr  
Gesamtprobe. 88549

**Gesangsverein Eintracht.**

Dienstag Abend 9 Uhr  
Probe.  
84288 Der Vorstand.

**Mannheimer Zitherclub.**

Montag Abend 9 Uhr  
Probe.  
Um pünktliches und zahlreiches  
Erscheinen bittet  
84298 Der Vorstand.

**„Olymp“**

Dienstag, 20. Oktober 1890  
Bersammlung  
in unserm Vereinslokal „zum  
Haber“, Q 4, 11  
wora wir unsere verehrl. Mitglie-  
der um vollständiges Erscheinen  
erlehen. 84653  
Der Vorstand.

**Gesang-Verein „Lira“.**

Dienstag Abend 9 Uhr  
Probe.  
im Lokale  
Restauration Walthers, Nr. 2, 11  
Um vollständiges und pünktliches  
Erscheinen erucht  
84481 Der Vorstand.

**Avis**

für Damen u. Mädchen!  
Mittwoch, 22. u. Donnerstag,  
den 23. ds. Mts. jeweils  
Nachmittags v. 2 Uhr  
ab, vertheigere ich auf meinem  
Bureau B 5, 2, 2. St.:  
circa 200 Stück neue, moderne  
Taschenklötze, Federn und  
fantastische Spiel. Zuschlag erfolgt zu  
jedem Gebot. 88566  
Gg. Anstett.

**Kauf**

von gezogenen Rhei-  
dern, Säulen und  
Zirkeln  
84327



**Schellfische**

Seezungen, Turbot,  
Hummer, Austern.  
Theodor Straube  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“.

**Düsseldorfer Senf**

von A. B. Berggrath sel.  
Ww. in Töpfen mit Steindeckel  
à 50 Pfg. 88577  
Kleinkauf für Mannheim bei  
Theodor Straube, N 3, 1  
Ecke,  
gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Stodisch**

gewürzt à Pfund 20 Pfg.  
empfehlen 88578  
Moriz Molier Nachfolger  
Fisch-Handlung.

**Mustern**

Schellfische, Cabljane,  
Seezungen, Turbot,  
heute eingetroffen. 88575

**Jac. Schick**

Gr. Hoflieferant  
C 2, 24, u. d. Theater.  
Restauration Forelen.

Dienstag, den 21.,  
früh Wellfleisch mit  
Sauertraut, Abends  
Dorschsuppe und  
hausgemachte Würste, wozu  
freundschaftlich einladet  
88568  
Bernh. Heller, G 7, 24.

**Verein**

1890er Dürkheimer  
das 1/2, Eier 15 u. 20 Pfg.,  
im Faß billiger.  
Eugen Leiz,  
R 3, 9 Weinhandlung R 3, 9.

**Zum weißen Schwanen U 1, 8**

fortwährend  
frühen Kaffeezeit.  
88908 Gg. Knauber.

**Kein garantierte Naturweine**

Weißweine pro Fl. zu 60 u. 75 Pf.  
Rothweine 60  
Für Kranke bestens empfohlen.  
88555 A. Langenstein, R 4, 13.

**Milch.**

Täglich 100 Liter gute Voll-  
milch werden gesucht. Offerten  
unter Nr. 88467 an die Exped.  
dieser Blattes. 88467

**Milch, Milch,**

von einem leistungsfähigen Hof-  
auf gesucht. 88574  
Off. unter Nr. 88574 an d. Exp.

**Hypothekendarlehen**

in jedem Betrage besorgt prompt  
und billig  
Ernst Weiner,  
84452 D 6, 15.

**Die weltbekannte**

Bettfedernfabrik  
Gustav Langst, Berlin S 15,  
versendet geg. Nachnahme (nicht  
unter 10 Mark) garantirt neue,  
porzögl. füllende  
Bettfedern, das Pfd. 65 Pfg.  
Halbdaunen, das Pfd. M. 1.20,  
belle Halbdaunen, das Pfd. M. 1.75,  
belle Ganzdaunen, das Pfd. M. 2.75.  
Von diesen Daunen genügen  
3 Pfd. zum größten Bedeckst.  
Verpackung wird nicht berechnet.

**Stannend billige Möbel,**

polirt und gestrichen, Bettung,  
Ratzen, Schränke, Hans u.  
Küchengeräthe, Leppche, Spiegel,  
Regulatoren, Nähmaschinen für  
Schneider und Schuhmacher, 2  
Dejmalmaggen, bei  
88778  
J. Pollatschek, J 2, 7.

**Es wird fortwährend zum**

Waschen und Bügeln  
angenommen und prompt und  
billig besorgt. 84299  
Q 5, 19 parterre.

**Sasenfelle**

Reh- und Hirschfelle  
läuft 88074  
Ludwig Pirsch,  
E 5, 8.

**Roman-Bibliothek**  
des  
**General-Anzeigers.**

Mit dem heutigen Tage beginnt ein sehr interessanter  
Roman

**Margery Daw**

von C. Raleigh.

Die Roman-Bibliothek des General-Anzeigers er-  
scheint sechs Mal wöchentlich, acht Seiten stark, in ele-  
ganter Ausstattung und kostet für Abonnenten des General-  
Anzeigers

a. in der Stadt Mannheim, mit dem General-  
Anzeiger 75 Pfennig monatlich,  
b. durch die Post bestellt, mit dem General-  
Anzeiger, am Posthalter abgeholt, M. 2.45  
pro Vierteljahr.

Neu eintretende Abonnenten erhalten eine **Sammel-  
Mappe** unentgeltlich; diese Sammel-Mappen erhalten  
die Abonnenten, welche den Generalanzeiger mit Roman-  
Bibliothek durch die Post beziehen, nach Einendung ihrer  
Adresse von unserer Expedition in Mannheim zugesandt,  
haben jedoch zur Frankung eine Zehn-Pfennig-Marke  
beizulegen.

Zu jedem Roman läßt die Verlagshandlung ge-  
schmackvolle **Leinwand-Einbanddecken** in elegantester  
Ausführung herstellen und stellt dieselben den Abonnenten  
jeweils nach Abschluß eines Romans zum Selbstkosten-  
preis zur Verfügung.

**Roman-Bibliothek**  
des  
**General-Anzeigers.**

für die beiden zuletzt erschienenen Romane  
**Dolorosa**  
von A. Wilson  
und  
**Die Erben**  
von F. Arnefeldt

zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle  
**Einbanddecke in gepresster Leinwand**  
mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches  
herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließ-  
lich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einendung dieses  
Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir  
diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abon-  
nenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden  
Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet  
diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Dieserjenige Abonnenten, welche den Roman bei uns  
einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden  
nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten.  
Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen  
complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco  
abgeschickt werden. Romane, welche dieser Bedingung  
nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von  
40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto  
in Briefmarken zukommen lassen.  
Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur  
dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exem-  
plare vor dem

**31. Oktober**

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exem-  
plare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir eruchen daher unsere verehrlichen Abonnenten  
bringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet,  
vor dem 31. Oktober in unsere Expedition ab-  
geben zu wollen.

**Q 7, 18/19 Haller & Abendroth Q 7, 18/19**

**Tapetier- und Dekorationsgeschäft.** 80839

Freunden und Gönnern hiermit zur Nachricht, daß  
ich in meinem Hause K 2, 17 eine

**Colonialwaaren-Handlung**

errichtet habe und bitte ich um Zuweisung Ihres geschätz-  
ten Wohlwollens und Zutrauens, das ich durch bereits  
bekannte reellste Bedienung rechtfertigen werde. 88582  
Hochachtung

**K 2, 17 Jacob Walthers K 2, 17.**

NB. Mein seither betriebenes Thee- u. Koffkaffee-  
geschäft en gros wird in unveränderter Weise weitergeführt.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei  
dem frühen Verlaße unseres lieben Kindes, sowie für  
die überaus zahlreichen Blumenpenden sagen an dieser  
Stelle herzlichsten Dank. 88563  
Mannheim, den 20. Oktober 1890.

Anton Hördt u. Frau.

**Der praktische Taschenfahrplan.**  
für den Winterdienst 1890/91  
ist soeben erschienen:  
**Für nur 15 Pfennig**  
Derselbe enthält ausführlichere Angaben über Eisenbahn-, Dampfschiff-, Frachtbahn- u. Fahrpläne und Anschlüsse sowie Post-, Telegraph-, Drachsen-, Tarife, Theaterpreise etc.  
Zu beziehen bei den Trägern, sowie in der Expedition des „General-Anzeigers“ E 6, 2

**Karl Zimmermann**  
T 6, 1c T 6, 1c  
**Mannheim**  
empfiehlt seine  
**Drahtgewebe**  
sowohl f. technische Zwecke als auch f. Vergitterungen aller Art, ferner  
**Drahtgestechte**  
rob und verzinkt, für Einzäunungen in jed. Maßweite und jeder Drahtstärke schon von 40 Pfg. per Quadratmeter an. 81864

**Gebrüder Buddeberg,**  
A 3 No. 5,  
gegenüber dem Theateringang  
**Optisch-oculistische Anstalt.**  
Reichhaltiges Lager in 84851  
**Brillen, Zwicker, Perspectiv für Theater und Reise,**  
Barometer u. Thermometer, Chem. u. physik. Utensilien.

**Friedrich Holl**  
Ofenfabrik  
K 1, 11b K 1, 11b  
empfehle mein Lager in altdeutschen  
**Oefen u. Cheminées etc.**  
mit und ohne permanenter Feuerung in den besten Systemen.  
NB. Führe nur selbstfabrizierte Waare zu den allerbilligsten Preisen.  
Reparaturen aller Art werden solid und prompt ausgeführt. 81864

**Nur Handarbeiten.**  
Eine tüchtige Bekleidungs-empfehlung für den geehrten Herrschaften und Bekleidungsbedürfnissen in feinsten Knopfabarbeiten und Hohlkämmen in einzelnen Stücken, sowie ganzer Ausstattungen.  
G 7, 2b, parterre.  
Sackgasse. 77851

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab  
**G 4, 8, 2. Stock.**  
**Frau Härlin,**  
Stellenvermittlungsbureau.

**J. Ehemann, Schreiner**  
H 3, 2  
empfiehlt sich im Regen von Parkettböden unter Garantie, ebenso im Reinigen u. Wischen von benutzten Böden. 82588

**Große Seiten 12 Nr.**  
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn b. Gustav Kuntig, Berlin, Prinzenstraße 43, p. 86024  
Preisreduktion gratis u. franco.  
Biele Anerkennungsbriefe.

**Die Selbsthilfe,**  
toller Rathgeber für alle jungen Personen, die in Folge ihrer Unwissenheit u. Kraft. Wegen Unerkennung von 1. Welt in der Schweiz zu beziehen von Dr. med. L. Ernst, Wien, Glacisstrasse Nr. 11. - Wird in Basel vertrieben über die  
81847

**Empfehlung.**  
Q 7, 2. Friedr. Kohlbecker, Q 7, 2.  
Bau- u. Wollschneiderei,  
empfiehlt sich seinen geehrten Kunden, sowie die Herren Architekten und Geschäftsführern in Uebernahme von Neubauten und  
Anfertigung von solid gearbeiteten Böden- und  
82721

Beehre mich den Eingang aller Neuheiten in  
**Kleiderstoffen für den Herbst und Winter**  
ergebenst anzuzeigen und ist mein Lager in allen neuen Genre's  
**außergewöhnlich reichhaltig sortirt.**  
Billigste Preise und reelle Bedienung sichere zu und zeichne  
Hochachtung 88068  
**A. CIOLINA.**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage in  
**U 1, 4 Breitestraße U 1, 4**  
ein  
**Hut- und Kappen-Geschäft**  
errichtet habe, bestehend in einem reichhaltigen Lager von  
**Seiden-, Filz- und Wollhüten**  
in den gangbarsten neuesten Farben und Formen für Herren und Knaben in allen Preislagen.  
Langjährige Erfahrung in dieser Branche und Verbindung mit den größten Häusern setzen mich in den Stand, allen Anforderungen zu entsprechen.  
Es wird mein Bestreben sein, einem geehrten Publikum bei billiger und aufmerksamer Bedienung nur Gelegenes zu bieten und jede einem geneigten Zuspruch entgegen.  
Hochachtungsvoll  
**A. Kutterer.**

**J. Gross, Nachfolger**  
F 2, 6 (Inhaber: F. J. Stetter) am Markt  
empfiehlt für Herbst und Winter  
**Anzug-, Hosen- u. Paletot-Stoffe, Reisedecken, Westen u. Cravatten etc.**  
in schöner reichhaltiger Auswahl, vorzüglichen Qualitäten zu sehr billigen Preisen bei streng reeller Bedienung. 87866

Specialität in Oefen und Kochherden  
**F. H. ESCH,**  
B 1, 3, Breitestrasse  
Fabrik und Handlung aller Arten  
**Oefen**  
insbesondere Irischer, Amerikaner etc.  
für ununterbrochene Heizung. 85267  
Roeder'sche u. a. Kochherde.

**Irische Oefen.**  
Um Verwechslungen zu verhüten, zeigen wir an, dass die patentirten Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein fabrizirt werden und dass wir andere als Irische bezahlten Oefen nicht als die unsrigen anerkennen. Das Verkaufsort für unsere bewährten  
**Original Irischen Oefen**  
befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeifer, Polzgeschäft.  
**Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.**

**Tageslicht-Reflectoren.**  
Anerkannt praktische Neuheit.  
Vermöge dieser einfachen und billigen Einrichtung werden während des Tages  
dunkle Sälen, Schanzen, Bureau's, Treppenhäuser und Fabrikräume  
**taghell**  
erleuchtet. Kostenvoranschlag und Prospect gratis.  
Alleiniger Vertreter für Baden und die Pfalz:  
**Otto Herm. Ross, Installationsgeschäft, G 2, 13.**

**Hypotheken** in allen Verträgen, auch in Theilzahlungen auf angelegene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Altsatz vermittelt prompt und billig 84295  
**Karl Selter, Buchh. bei es.**  
Collectur, A 2, 4.

**J 4, 7 Filzhüte J 4, 7**  
für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgeändert.  
**Gg. Wickenhöfer,**  
Dtmacher, J 4, 7. 86210

**Möbellager**  
von  
**J. Schönberger, T 1, 13**  
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 84483  
**Goldene Berse, T 1, 13.**  
Ein Oberprimaner ist bereit, Nachhilfestunden zu erteilen, event. die Aufsicht eines Schülers zu übernehmen. 88225  
Näheres in der Expedition.  
Für Algebra und Geometrie ein tüchtiger Lehrer auf 2 Stunden pr. Woche gesucht. Gest. Offerten sub E. C. 86978 an die Expedition. 86979

Ein gebil. Fräulein, die längere Jahre im Ausland war, wünscht Kindern französisches und englischen Unterricht zu erteilen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 88108

**Ritten** von allen Gegenständen in E 1, 4, Laden. 84504

**Pariser Gummiartikel,** sowie alle vorkommenden Gummiwaren liefert preiswerth und discreet C. Dreher. 87029  
Gummi-Fabrik, Berlin O. 20.  
Catalog gratis unter Couvert.

**Gelunden**  
Gelunden:  
Geflügel.  
Auskunft beim Bezirksamt Zimmer No. 6. 88544

**Verloren**  
Ein kleiner goldener Damen-Ring (ciselirt) am Samstag in der Nähe des Marktes verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. ds. Blattes. 88408

**Ankauf**  
Eine gebrauchte Colonialwaaren-Einrichtung, die noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 88510 an die Exped. d. Bl. 88510  
Eine goldene Damenuhr wurde gestern von ZA 2, 2 bis über die Brücke verloren. Dem ehrlichen Finder eine sehr gute Belohnung. Abzugeben ZA 2, 2. Vor Ankauf wird gemerkt. 88571

**Verkauf**  
**Gelegenheitskauf.**  
1 sehr gutes Pianino (von Frau in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen.  
Näh. im Verl. 87126  
**Spezerei- & Colonialwaaren-Geschäft**  
in größerer Provinzialhauptstadt Bayerns mit großem Umsatz in gütigster Lage zu verkaufen. Näheres unter L. 428 durch Gaalenstein & Bogler, N. O. in München. 87097

**Für Kapitalisten.**  
Wegen Wegzug ein auf 7% rentirendes großes gut gebautes Wohnhaus in der Nähe des Wasserwerks zu verkaufen. Vermittler bitten. Anzahlung nicht unter 4000 Mark. Offerten unt. Nr. 8528 an die Exped. 88528

**Haus**  
gut rentirendes, mit hübscher Anzahlung zu verkaufen. Werthe Off. u. No. 88286 a. d. Exped. 88286  
**Ein seltener Kauf!**  
Eine neuereingerichtete Bäckerei beßer Lage Mannheims, um 27,000 M., bei guter Bedienung zu kaufen, event. zu vermieten. Näheres 87416  
G. Vauer, Schwefelr. 88.

Eine sehr gute alte Violine zu verkaufen. 88219  
Schwefelingerstr. 14b, part.

1 Säule, 2 Dezimalwaagen, 8 u. 10 Gr. Tragkraft, 1 Sackfaren, 1 Bügelosen zu verkaufen. H 7, 7. 88213

**Ein Pianino**  
von Verdur, sehr gut erhalten, ist wegzugehen äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620  
Ein Heub (Saulenlofen), eisener Brunnen und ein fast neuer Erbs. Federkasten zu verl. 88564  
U 2, 18, 3. Stock rechts.

**Flaschenbier-Geschäft**  
zu verkaufen. 88430  
Näheres im Verlag.

Ein großer Comptoirabschluß billig zu verkaufen. 88078 L 4, 5.

Ein vollständiges Bett und eine Koffhaarmatratze billig zu verkaufen. Näheres O 6, 2, 2. Stock links. 88270

2 hübl. Firmaschilder billig zu verkaufen. 88383  
Näh. E 2, 6, 3. Stock.

**Recher's Conversations-Lexicon,** fast neu, 4. Auflage, billig zu verkaufen. 88524  
L 17, 1b, 2. Stock.

Ein ovaler Tisch zu verkaufen. H 5, 1. 87689

6 Gaudenfenster zu verkaufen. Näh. in d. Exped. 88530

Ein schwarzer Luchanug, 1 Winterüberzieher u. 1 Reisebede billig zu verkaufen. 88382  
Näh. E 2, 6, 3. Stock.

Einige 150 Schmalzfässer billig abzugeben. S 2, 4. 86980

2 gut erh. Spartoherbe mittlere Größe zu verkaufen. 88274 E 2, 11.

2 fast neue Zimmerthüren nebst Futter und Befelbung zu verl. Näheres in der Exp. 88597

11 Billig zu verkaufen:  
Ein getragen Damen-Rapott-Dut von schwarzem Sammt, sowie ein Herren-Sommer-Überzieher. 88379 P 2, 1. Fischbachlung.

Beinfässer von 30 Lit. aufwärts bis 600 Lit. ovale 1/2, 1/3, und 1/4 Stück, auch gedr. Weinfässer zu verkaufen.  
Küferei P. Schumm, 87961 U 4, 8.

8jähr. leichte elegante Zweibrüder Stute steht wegen augenblicher Zahmheit in n. 6, 7 zum sofortigen Verkauf. 88502  
Auskunft bei Herrn Bezirksstierarzt Ullm und Ruischer Metzger.

**Stellen finden**  
Ein mit dem Anbau und dem Vermentiren von Tabak durchaus vertrauter Mann wird nach der Suche zur Einführung u. Beaufsichtigung des Tabakbaus dabeilist zu engagiren gesucht. 88545  
Bemerkte wollen ihre Offerte unter Mittheilung der bisherigen Thätigkeit unter G. M. No. 88545 an die Expedition ds. Bl. richten.

Ein tüchtiger  
**Stadtreisender**  
gesucht. 88588

**Wilh. Bentel,**  
Buchdrucker, T 2, 1.  
Tüchtige  
**Lehmformer**  
für dauernde und lohnende Beschäftigung  
gesucht. 88487

Höchster Sicherheit. 2. Scriba. in höchst a.M.  
**1 Spengler** gesucht. 88485  
F 7, 16.

Für sofort suche ich einen tüchtigen  
**Reisefutscher.**  
Anmeldung am Sonntag Vormittag.  
G. Futherer, M 2, 18.

Junger Curische zu leichter Arbeit gef. G 7, 10. 88460

Ein Lehrmädchen gesucht. Näheres im Laden Schwefelingerstraße 37. 88398

Eine geübte Maschinen-näherin per sofort als Lab-nerin gesucht. Offerten unter L. Nr. 88211 an die Expedition ds. Bl. 88221

Ein bravest fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird per 1. November in eine kleine Familie gesucht; dasselbe muß besonders Liebe zu 2 Kindern haben und findet hohen Lohn. 88454 L 15, 17, 4. St.

**Diensmädchen,**  
ein sehr tüchtiges, das allen häuslichen Arbeiten selbstständig vorstehen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 87982  
Näheres L 6, 11.

Eine ältere, zuverlässige, allein-stehende Person zu einzelnen Part. sofort gesucht. Sprach-kunde 8-10 Uhr und Nachm. 3-5 Uhr. Näh. i. Verl. 88450

Per sofort eine zuverlässige Kinderfrau zu einem Kinde gesucht. Näh. M. 1, 1. 12r. 87488

In eine Wirtschaft, auf 1. November ein Mädchen das gut kochen kann, sowie eine tüchtige, fleißige Kellnerin von angenehmem Aussehen, gegen guten Lohn u. dauernde Stellung gesucht. 87688  
Näheres im Verlag.

Adonnen und Mädchen, allein finden Stellen. 88568  
Frau Kauerstein, R 4, 18.

88568

Mehrere Dienstmädchen finden fortwährend gute Stellen. Bureau für P. 4, 15, Strohm.

Ein Fräulein mit guten Empfehlungen, welches Kochen, Nähen u. Bügeln kann, wird als Stütze der Hausfrau gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn sofort gesucht. Näheres in der Expedition.

Amme sofort gesucht. Au erfragen in der Expedition.

Stellen suchen

Ein jg. Kaufmann wünscht einige freie Abende in der Woche durch Beitragen von Büchern z. anzufüllen. Gef. Off. u. R. R. 88891 a. b. Exp. d. Bl. erb. 88891

Ein junger Mann sucht eine Kassenbened. oder ähnliche Stelle. 5-10000 Mk. Sautionsleistung zur Verfügung. Offerten unter A. S. 87762 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtige Verkäuferin wünscht anderweitige Stelle, gleich welche Branche. Offerten unter A. X. Nr. 80501 an die Exped.

Ein junge Frau sucht Monatsdien. J. S. 8, 8, St. 88369

Ein geübte Heilende, nimmt nach einige Kunden im Abonnement an. 87807

S. S. 4, parterre.

Lehrlingsgesuche

Lehrling

gesucht aus guter Familie, mit gründlicher Schulbildung, gegen sofortige Vergütung. 88188

Ein fängerer Mann auf ein Anwaltsbüro als Lehrling sofort gesucht. Selbstgesch. Offerten un. No. 88349 an die Exped. d. Bl. 88349

Schreinerlehrling

Ed. Blum, H 7, 3.

Sohn achtbarer Eltern kann bei einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft als

Lehrling

eintreten. Bewerbungen sind un. M. N. Nr. 88052 an den Verlag zu richten.

In einer Colonial-, Material- und Farbwaren-Handlung wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Näheres im Verlag.

Mietthgesuche

1 größeres oder 2 kleine unmöbl. Zimmer, von einem Herrn gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 88311 an d. Exped. 88311

Ein junger Mann sucht Nähe der Ringstraße (Verbindungs-lanal) eine comfortable möblierte Wohnung von möglichst 2 Zim. Offerten bef. un. No. 88459 an die Expedition d. Bl. 88459

Magazine

G 7, 35 Sadgasse, 1 geräumige, helle Werkstätte, auch als Magazin verwendbar, mit oder ohne Wohnung. 87898

H 8, 18 a helle Werkstätte v. verm. 80019

K 3, 13 Werkstätte m. ob. ohne Wohnung v. v. 87214

T 6, 6a helle Werkst. sehr bill. zu v. Näh. 3. St. 88385

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. St. 88927

Zweizimmer

F 8, 4 Zwei schöne Parterrezimmer für Comptoir geeignet zu vermieten. Näheres daselbst. 88256

G 8, 3 Bureau, 2 Zimmer, Eingang apart zu vermieten. 88396

H 5, 1 Jungbischstraße, 2 Zimmern mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu verm. 87668

Zaden mit anhängendem Zimmer, in bester Lage, zu verm. Näheres D G, 1. 88675

Keine Nebenzimmer Neben noch einige Tage in der Woche zur Verfügung. 88507

Wallstadtstraße Nr. 5, ein gangbarer Laden per 1. November zu vermieten. 86912

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster in der Nähe der Dreierstraße sofort zu verm. 87778

Gangbare Bäckerei in guter Lage zu verm. Au erfragen 88240

Zwei Läden in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermieten. 85996

Löwenkeller, B 6, 30/31 Elegantes Nebenzimmer für Vereine ist noch auf einige Tage in der Woche frei. 88624

Neues Weinlokal im lebhaftesten Stadtteil mit größt. Wohnung alsbald zu vermieten. Näh. Agent Spörerb, Q 3, 2/3. 88618

Zu vermieten

B 1, parterre, 4 Zimmer u. für B 1, Comptoir, zu verm. Näh. Agent Billes, N 5, 11b. 88064

B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stock zu vermieten. 86186

B 4, 16 eine kleine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. B 4, 1, part. 88885

B 6, 6 6 Zim. m. fr. Aufst. u. all. Zub. s. v. 87221

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, zu vermieten. 84904

C 1, 15 2 Zim. u. Küche zu verm. 87431

C 2, 2 1 kleine Wohnung zu verm. 88847

C 3, 3 Parterre-Hofwohn., 2 bis 3 Zim. m. er. u. w. Küche an ruhige Leute zu vermieten, ebenfalls ein leerer Gaupenzimmer. 88798

C 3, 9 3. Et. hoch, 6 Zim. u. Küche mit Zubehör sofort zu vermieten. 88762

C 3, 18 2. u. 3. Stock, je 6 Zim., Badzimm., Küche u. Zubeh., 4. Stock eine fl. Wohnung zu verm. 87122

C 3, 20 1. fl. Wohnung sofort zu vermieten. 88378

C 7, 8 der 3. Stock zu vermieten. 87898

D 2, 7 Blanken, 2 Mansard-Zimmer nebst Küche Keller u. Wasserl. zu verm. 87844

D 2, 11 Mansarden, 2-3 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserl. s. v. 88065

D 4, 9/10 1. S. Küche u. Keller s. v. 88400

D 5, 14 Zeughausplatz 2. Stock, 3 Zim., Ktten, Küche mit Wasserl. und Zubehör zu verm. 87844

D 7, 13 Rheinstr., 2. Stock, 2 Zimmer nebst Küche Keller u. Wasserl. zu verm. Näheres P 2, 1, 2. Stock. 84322

D 7, 21 2 Zim., Küche nach der Straße geh. s. v. Näh. 2. St. 87918

D 7, 21 3. St., 6-7 Zim., neu, zu verm. Näheres 2. Stock. 87917

F 6, 9 2 Zim., Küche m. Wasserl. Keller zu verm. 87798

F 7, 12 mehrere kleine Wohnungen zu verm. Näheres G 3, 16. 88445

F 8, 17 2. St., abgeth. Wohnung, 2 Zim. u. Küche per 1. November zu verm. 88402

F 8, 17 abgeth. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Wasserl. per 1. Nov. zu v. 87812

G 7, 4 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres G 7, 6. 86928

G 7, 8 3. Stock, 2 Wohnz., 2 Zim. mit Küche, 3 Zim., Küche u. Zubeh. 88992

G 7, 27 4. Stock, 1 großes 2 Zimmer m. Küche zu vermieten. 88063

G 7, 35 Sadgasse, 2 fl. Wohnz. 87894

G 7, 36 Sadgasse, 1 Parterrezimmer, 2 Zimmer, Keller, Hofraum, Wasserl. s. v. Preis 14 Mark. 88220

G 8, 16 Hüh., 1. fl. Wohnz. m. Keller u. Wasserl. zu v. Näh. Bldg. 2. St. 87623

G 8, 17 1. fl. Wohnz., 6 bis 8 Zimmer, sofort bezugsbar s. v. Wohnz. im Seitend. s. v. 87705

G 8, 24a III. 1. fl. schönste, hübsch billige, große Küche, abgeth. Hofraum, Raadtkammer, Keller, s. v. 88314

H 5, 1 1. fl. der 3. u. 4. 3 Zimmer, Stall, Gas- und Wasserl. nebst sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 87687

H 3, 3 1 gr. Zim. m. Wasserl. sofort zu verm. 88082

H 6, 3 u. 4 1. fl. Wohnz., 3 Zim. u. Zubeh. s. v. verm. 86931

H 7, 9 1. fl. 2 Zim. u. Küche s. v. verm. 84181

H 7, 14 Ringstraße, 3 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84341

H 3, 21 fl. Wohnung s. v. verm. 88249

H 7, 24 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. s. v. Näh. part. 87916

H 7, 30 2 und 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 87922

H 7, 30 2 u. 3 Zimmer zu verm. 87277

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 88882

H 8, 32, Neubau, 2, 3. u. 4. Stock, je 4 Zimmer, Badzimmer u. Küche, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 87254

H 8, 38 2 gr. Zim., Küche mit Wasserl. u. Zubeh. zu verm. Näh. 3. St. 88248

H 9, 18 2. St. 2 Zim. an 1 Herrn od. Dame, auch als Bureau, zu verm. 87648

H 9, 18 2. St. 2 gr. Zim. u. Küche s. v. 87642

H 10, 20 2 Z. u. Küche s. v. s. v. s. v. 87292

J 2, 4 2 Wohnungen, je 2 Zim., Küche und Zubehör s. v. zu vermieten. 88870

J 5, 15 3 Wohnungen m. Abst. s. v. 87401

J 7, 15 Ringstraße, 1. u. 3. Stock, 5 u. 6 Zimmer zu vermieten. Gärten vor und hinter dem Hause. 88139

J 7, 23 mehrere fl. Wohnz. s. v. s. v. s. v. 87223

K 2, 7 kleine Gaupenwohnung zu verm. 88906

K 2, 23 1. fl. Parterrezimmer, 2 Zim., Küche u. Wasserl. s. v. 87435

K 3, 4 1. fl. Wohnung mit Balkon, 4 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 88211

K 3, 7 2 einandergehende Gaupenzimmer, neu fertiggestellt, sowie ein einzelnes, nur an ruhige Leute sofort zu vermieten. 88595

K 3, 7 abgeth. Parterrezimmer, 4 Zim., Küche u. Wasserl. s. v. s. v. s. v. 88594

L 2, 9 part., 3 unmöbl. Zim. zu verm. 87276

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 78954

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock oder 3. Stock s. v. verm. Näh. part. 88345

L 12, 3b Seitend. 2. Stock, 3 Zim. u. Zubeh. an Herrn oder kinderl. Familie zu verm. Auch 2 Zim. part. mit sep. Eingang zu vermieten. Näheres parterre. 88532

L 12, 3b part., Seitend., 2 unmöbl. Zim., sep. Eing., Herrn zu v. Näh. Parterre. 87420

L 15, 10 u. 11 Kaiserling, 80726 3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort bezugsbar s. v. 88215

M 4, 10 eine Wohnung im 4. Stock zu vermieten. 88215

M 8, 12 gegenüber d. Tatterfall, 1 fl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller bis 10. November zu verm. 87890

N 1, 2 auf die breite Straße geh., 1 schöne Wohnung von 8 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock. 88245

N 1, 8 1 vollst. neu hergericht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Raadtkammer, Wasserl. u. Abh. sofort zu verm. 84257

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

N 4, 24 ist eine Parterrezimmerwohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Nov. zu verm. 87260

O 7, 16 2 Zim. und Küche zu vermieten. 87799

P 2, 1 Adowa im 4. St. s. v. s. v. 79676

P 6, 12 2 Parterrezimmer, 2 Zim., Küche u. Zubeh. s. v. 86475

P 7, 22 Wegzugshalber 2. Stock, 7 Zim. bill. zu verm., s. v. s. v. 84118

Q 3, 20 3. St., Wohnz., s. v. verm. 78573

Q 3, 20 Gaupen-Wohnung s. v. verm. 88635

Q 4, 17 1. fl. Wohnung zu verm. Näh. Q 3, 17. 88378

Q 5, 12 1 kleine Parterrezimmerwohnung s. v. 87763

Q 7, 17a (Friedrichsring) in die Parterrezimmerwohnung mit Vorgarten, Veranda sowie 3. Stock, auf's eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die schönsten Anlagen, per September oder später zu verm. Zacharias Cypenheimer, 82408 Q 7, 17a.

R 4, 9 2 Wohnungen zu verm. Näh. 2. St. 88239

R 6, 1 2 Zim. und Küche zu verm. 87769

S 1, 10 3. Stock Dinsth., 2 Zimmer und Küche zu verm. 87270

S 2, 1 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speicher u. Wasserl. an ruh. Leute zu v. 88970

S 2, 17 2 Zimmer und Küche sowie 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 88350

S 4, 10 1 Zimmer u. Küche zu verm. 88381

T 2, 1 kleine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern u. Küche per 1. Novbr. zu vermieten. 88339

T 2, 2 1 Parterrezim. nebst Küche zu verm. 88402

T 3, 9 1. fl. 3 Zimmer mit Küche im 3. Stock zu vermieten. 86708

U 4, 17 Ringstraße, 2. Stock, 4 Zim., Küche u. sonst. Zubeh., sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 86127

U 5, 14 Ringstr., 3 Wohnungen je 4 Zim., Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 88906

Z 0, 19 Dammsch. 3. St., 1 ob. 2 schön, unmöbl. Zim. m. bef. Eing. s. v. 87891

Z 1, 2 gegenüb. d. Mannheimer- u. Weinheimer-Platzhof, 1 Z., Küche m. Wasserl. u. Zubeh. an ordnl. Leute zu v. 88887

Ringstraße.

2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verleg. 81476

Schwefel-Str. 18b, 3. Stock, 4 Z., Küche, Raadtk. m. Wasserl. s. v. s. v. s. v. 88282

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Doll. Kirchendamer, L 2, 1, Redargärten. 84836

In dem Gebäude U 5, 13 Ringstraße sind elegante Wohnungen von 4-5 Zimmern nebst allem Zubehör, sofort zu verm. Näheres Parterre. 87909

Eine Parterrezimmer, 4 Zim., Küche, Keller, Waschküche auf 2. Nov. sehr bill. zu v. Zu erst bei Gamminger K 4, 5. 88384

Wallstadtstraße Ga. Schwefelinger-Vorstadt, mehrere Wohnungen, 3 u. 2 Zim. m. Küche, Wasserl. u. Zubeh. zu verm. Näheres bei Heinrich Schwarz baldst. 88276

Am Eingang der Schwefelingerstraße No. 18a, 1 abgeth. 3. Stock, 4 Z., Küche, Kam. u. Zub. Pr. 550 Mk. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 88877

Friedrichsbergstr. 6a (Gehaus) Nähe des Hauptbahnhofs 4. Stock, 3 Zim., Küche u. all. Zubeh. bis 1. Nov. bezugsbar zu verm. Näh. 2. St. 88234

Möbl. Zimmer

A 3, 5 Schillerpl., 3 Z., 1 gut möbl. Z., an 1 bef. Hrn. od. Dame zu v. 87982

B 4, 10 einfach möbliertes Zimmer an junge Kaufleute zu vermieten. 87483

C 3, 20 2. Stock, 1 schön, gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 87710

C 4, 1 fein möbl. Part.-Zim. s. v. verm. 87750

C 4, 20/21 neben der Inf.-Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 88874

C 8, 5 3. Et., g. möbl. Zim. h. bef. Kam. s. v. 88055

D 1, 13 3. Stock, großes gut möbl. Zim. sofort zu verm. 87885

D 2, 7 Blank., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 87843

D 5, 4 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 88262

E 3, 1 1 gut möbliertes 2 Zimmer s. v. verm. Näh. Café Dunkel. 88471

F 1, 10 3. St. 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 87781

F 4, 19 1 einf. möbl. Zim. u. 2 ineinandergeh. möbl. Zimmer sofort zu verm. 88379

F 5, 15 3. St., 1 einf. möbl. Zim. auf die Straße geh., an einen besseren Arbeiter zu verm. 88116

G 2, 11 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, an 1 ob. 2 sof. Herren sof. oder später zu verm. 87924

G 7, 30 schön möbl. Zim. m. ob. ohne Pension s. v. verm. Näheres part. 88401

G 8, 5 Ringstr., 1 hübsch möbl. Part.-Zim., mit ob. ohne Pension s. v. 87602

G 8, 33 3. St., gut möbl. Zim. an einen solid. Herrn zu verm. 86633

K 2, 23 in der Nähe der Friedrichsbergstr. an der Ringstr., möbl. Parterrezim. an 1 ober 2 Herren s. v. 88287

K 3, 9 2 möbl. Zim. m. Pension s. v. verm. 88380

K 3, 11a 1 möbl. Zimmer mit Klavier s. v. verm. 88378

M 3, 9 verbliebene Zimmer s. v. vermieten. 88903

M 4, 7 1 Treppe, nahe der Artillerieoffiziersk. u. schön möbl. Zimmer s. v. 87129

N 2, 5 1 ober 2 möbl. Zim. per 1. Nov. an 1 ober 2 Herren billig zu v. 88280

N 3, 17 2. St., möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension sofort zu verm. 88010

O 4, 6 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 88196

O 6, 5 3. Stock, hübsch möbl. Zim. s. v. v. 88900

O 7, 16 3. St., gut möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu verm. 88187

P 7, 9 1. fl. möbl. Part.-Zim. zu verm. 88377

Q 2, 13 2. feine möbl. Part.-Zimmer an einen Herrn per 1. Dezember zu verm. 88573

Q 2, 16 nächst der Post, gut möbl. Part.-Zimmer (sep. Eing.) zu verm. 87923

R 3, 10 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 88125

R 4, 9 2. St., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 88229

R 4, 13 Werberg, 3. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 ob. 2 Herren zu verm. 87777

S 1, 4 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu verm. 87832

S 2, 1 2. St., 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 87782

T 1, 14 schön möbl. Zim. zu vermieten. 88294

T 5, 4 3. St., 1 schön möbl. Zim. an einen Herrn sofort zu vermieten. 87801

U 1, 9 Breitestr., 3. Stock links, möbl. Zim. billig zu vermieten. 88287

U 4, 14 in der Nähe der Friedrichsbergstr., 1 schön möbl. Zim., Part.-Zim., für je 1 ober 2 Herren billig zu v. K. M. Klavierbenutzung. Näh. 88287 K 2, 23. part.

Tatterfallstraße B, 2. Stock, 1 febl. möbl. Zim. mit Separat-eingang zu verm. Preis 15 Mark einschli. Bedienung. 88906

Guten Mittagstisch Café Meehler.

Obenabwärts möblierte Zimmer mit Pension. 87774

S. Pfenze, D 3, 11v.

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension s. v. verm. H. S. 8a. 84828

In den vergrößerten Räumen des Mäntel-Lagers sind jetzt sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter aufgestellt.

# Regen-Mäntel

in lose und anliegender Form mit Blousen, Stickerei u.

# Bakfisch-Mäntel

# Kinder-Mäntel

# Theater-Mäntel

# Promenaden-Mäntel

# Russische Rad-Mäntel

in glatten und ramschirten Stoffen.

Die billigst gestellten Verkaufspreise sind fest und mit deutlichen Zahlen auf jedem Gegenstand vermerkt.

Anfertigung nach Maas.

# Jaquets.

## Halbanliegend

in bester Verarbeitung aus feinen Plüsch und Astrachan. Auch für stärkere Figuren.

## Herrenfaçons

sorgfältig abgearbeitet, halboffen und geschlossen, aus gutem Chevon und Eskimo mit Astrachan, Krimmer, Pelz verarbeitet und reiche Stickerei.

## Westenform

mit Seide oder Astrachan verarbeitet. Extra lange Jaquets, hauptsächlich in schwarz. Einfache Jaquets von Mark 6.50 an.

# Visites.

Elegante Ausführungen in Plüsch, Matlassé und anderen Stoffarten. Sehr lieblich für junge Frauen ist eine halbanliegende Form mit Griechenschürze mit Coutachirung und Stickerei.

# Winter-Mäntel.

## Paletots.

Anliegend und halbanliegend mit Herrenrevers, eingefasst mit Borde oder Astrachan. Griechenschürze.

## Dollmans.

Neue lange Formen, bequem u. lieblich für stärkere Figuren, in gestreiften und glatten Sorten, sowie in Plüsch.

# Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 78 an den Planen.

88509

# Exter's

# Chinesische Thee's

garantirt echt und rein  
in Originalpacketen à 1/2 Pfd. zu 60, 90, 100 u. 125 Pfg., in Originalpacketen à 1/2 Pfd. zu M. 1.20, M. 1.80, M. 2.—, M. 2.50 empfehlen: Georg Dieb am Markt, Jacob Pichtenthaler, B 5, 10, A. Scherer, L 14, 1, Medicinal-Drog. z. roth. Kreuz, N 2, 7, C. Strube, G 8, 5, Gebrüder Zipperer, O 6, 3, S. Merd, E 4, 17, Fruchtmarkt.

84488

## Gravir- u. Giselir-Anstalt

A. Jander, M 1, 1, Breitestrasse

empfehlen beste und billigste Ausführung aller Gravirungen, als: Schriften und Monogramme auf Gold, Silber, Messing, Stahl. Wappen u. Siegel. Schablonen u. Gummistempel. Thür- u. Firmenschilder. Stenzen sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. 88570

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden, meinen Vätern, sowie einer werthen Nachbarschaft die gefällige Mittheilung, daß ich heute in meinem Hause

K 3, 4

## Fein- und Brod-Bäckerei

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, gute und schmackhafte Waare zu liefern und meine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Mit Hochachtung

Karl Höfer, Bäcker, K 3, 4.

## Auf Allerheiligen

## Blechkränze

in großer Auswahl zu billigen Preisen. Alexander Heberer, O 2, 2, Paradeplatz, O 2, 2.

## Mexico-Cigarren!!

Originalbund von 50 St. Mk. 3.50, einzeln 8 Pfennige.

## N. Ladenburger

D 5, 1, am Zeughausplatz, D 5, 1.

## Piano's, Flügel etc.

von Bechstein, Schwabach, Jbach, Schiedmayer, Bleso, Blüthner, Günther & Söhne, Steinweg, Nagel, Harmonie, Maunthey, Steinthal, Smith etc. etc. 87086

neu u. gebraucht, Verkauf u. Vermietung bei:

A. Donecker, O 2, 9.

## Mannheimer Glasmalerei Kriebitzsch & Voegel

Mannheim, H 7, 24.

Anfertigung von Augenfenstern, Bleiberglasungen, geätzten Scheiben, Leuchtblatt- und Figurenfenstern in Kathedral- und Antikglas für Kirchen- und Profanbauten in jeder Stylform und Preislage. 84328

## Prima Ruhr-Fettschrot

sehr reichlich, fortwährend direct aus dem Schiff, gemahlene und gesiebte Rußkohlen, beste Marke Anthracitkohlen, Briquets, Marke B, ferner alle Sorten Brennholz, fein gespalten, in Bündeln und in ganzen Scheiten, empfiehlt zu billigsten Preisen 81018

K 2, 12/14, Friedrich Grohe, Telephon No. 436.

## E 8, 10a Ferd. Baum & Co., E 8, 10a.

Telephon Nr. 544. 84829

Fettschrot, Ruß- u. Maschinenkohlen, Koks, deutsche u. belg. Anthracitkohlen, Briquettes B.

Bündel- und Lannenholz.

Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh. Carbolinum Wingenroth.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

## Holz-Preisverzeichniss.

Der Unterzeichnete liefert frei ins Haus: Buchenscheitholz, 1. Sorte, per Ster 8.50, Tannenscheitholz, 1. Sorte, 8.75, Tannen-Brügelholz, 7.00, Buchenholz, geschnitten und gespalten, per Ster 1.30, Tannenholz, fein gespalten, 1.60.

F. Aeckerlin, E 6, 4.

Bestellungen werden in der „Goldenen Gasse“ angenommen. Kleinverkauf von geschnittenem Holz E 6, 4.

## Die neuesten Promenadeschleier Brantschleier

empfehlen 87510

J. J. Quilling, D 1, 2.

## Modes.

Damen- und Kinder-Hüte

werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer dem Hause. 87408

B 2, 10, Gretchen Busser, B 2, 10.

## Local-Beränderung.

Meine geehrten Kunden, sowie ein P. T. Publikum erlaube ich mir ergebenst zu benachrichtigen, daß ich wegen Geschäftsveränderung meine Bureaux und Magazine vom 15. October ds. Jrs. ab nach

C I Nr. 12, parterre

verlegt. Meine Maschinenanlage für die elektr. Beleuchtung des Quadrates D I, sowie meine Privatwohnung befinden sich wie zuvor D I Nr. 1. 88018

L. Frankl, Mannheim,

Installation-Geschäft für elektr. Licht u. Telegraphenbau. Telephon Nr. 214.

## Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 20. Octbr. 1890 7. Vorstellung im Abonnement A.

Sum ersten Male:

## Die berühmte Frau.

Auffspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.

Baron Admer-Saarstein . . . Herr Jacobi.  
Agnes, seine Frau . . . Fräul. v. Ribbenberg.  
Herman, deren Tochter . . . Fräul. v. Bergenzl.  
Wally . . . Fräul. Kling.  
Baron Harwig . . . Frau Jacobi.  
Dittie Friedland, ihre Nichte . . . Fräul. v. Diettes.  
Graf Bela Palmar . . . Herr Homann.  
Ulrich von Traunstein . . . Herr Baffermann.  
Professor Georg Riegler . . . Herr Schreiner.  
Karlstein-Seemann im Hause des Baron Admer (Herr Schilling, Anton) . . . Baron Admer (Herr Schilling).  
Betty, Stubenmädchen bei Dittie Fräul. Schwarz.  
Zeit: Die Gegenwart. Ort der Handlung: Berlin.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Mittel-Preise.